Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.JRK-Nordrhein.de

Jahresbericht 2017

JUGENDROTKREUZ LV NORDRHEIN

Inhalt

Vorwort . . . 3
Verbandsentwicklungsprozess . . . 6
„Wir möchten mit der Zeit und unseren Mitgliedern gehen“ . . . 10
Vorwinterlicher Budenzauber in Bad Münstereifel . . . 13
Infotag für Interessierte . . . 14
Das Jugendrotkreuz Nordrhein zu Gast beim Neujahrsempfang der SPD im NRW Landtag . . . 15
Zu Gast bei Henry . . . 16
Alles im Eimer? . . . 17
Basisschulung (1) für Ferienbetreuer 2017 . . . 18
Schulsaniseminar 2017 . . . 20
Fortbildung Prävention von sexualisierter Gewalt . . . 22
Jugendgruppenleiter für junge Geflüchtete . . . 23
Politischer Abend im Jugendrotkreuz . . . 24
Solferino 2017 . . . 26
Das SuperCamp & Besuch der Delegation aus Malaysia . . . 31
Forum für Ferienbetreuer . . . 37
Märchenwald in Gefahr . . . 39
BeachCup 2017 . . . 40
Neues aus den Ferienfreizeiten . . . 42
International PEACE Camp 2017 (IPC) . . . 44
Mission Slowenien . . . 46
Videodays 2017 . . . 48
Schulsaniwettbewerb im HdJ . . . 49
Kampagne Menschlichkeit . . . 50
Aufbaulehrgang Notfalldarstellung . . . 51
Das Jugendrotkreuz Nordrhein erprobt mit dem Landesforum neue Plattformen . . . 53
Psychohygiene in Bad Münstereifel . . . 55
Statistik . . . 57
Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein . . . 58
JRK-Bildungsprogramm 2017 . . . 60
Impressum . . . 62

Selamat siang, selamat datang!

Oder hoppla, da sind wir wieder! 🤩

🤪 Wer?

Nein, nicht die 4 Tonis! Die Elena und der Helmut selbstverständlich! Eure Landesleiterin und der Landesreferent. 😁

Was Landesleiterin, das gibt es noch? Wurde das nicht weggevept? 😅

Und Referent. Was ist das denn? War das nicht, nen Film mit Leonardo di Caprio, oder von Tarantino? 🤪😂

Vorwort

LANDESLEITERIN LÖST DAS JUGENDROTKREUZ AUF

THE REFEREND FORDERT TRUMP ZUM QUIZDUELL

Gemach, gemach! Macht mal langsam oder despacito, wie das in verständlicher Sprachweise heißt. Wir hoffen Ihr habt das clickbait geschluckt und es erzeugt viel traffic für die folgenden Seiten. Denn die nötigen weitergehenden Informationen zu diesen kleinen „Ködern“ finden sich in den folgenden Geschichten des Jahres.

Es sind Auszüge aus einem bewegten und tollen Jahr. Ein Jahr voller Highlights und Herausforderungen. Neben Altbewährten haben wir weiter an der Öffnung des Verbandes gearbeitet und mit dem Landesforum ein neues weiteres Beteiligungsgremium für Interessierte geschaffen. Die rege Teilnahme neuer Gruppen ist für uns dabei ein Ansporn nicht stehen zu bleiben und noch mehr neue Formate auszuprobieren.

Ein Jugendleiterlehrgang im Europäischen Ausland war ebenfalls eine neue Idee, die realisiert werden konnte. Open minded und open hearted zu sein, ist dabei unser Statement gegen derzeit allzu viel Deutschtümmlerei.
Gewohnte Wege zu verlassen und die Welt mit

neugierigen Augen zu entdecken war, ist und bleibt auch der Grund warum wir trotz schwieriger Gemengelage aufgrund gestiegener Kosten sowie erschwerender Verordnungen an unseren Ferienfreizeiten nicht nur festgehalten haben sondern sie fit für die Zukunft machen.

Wie sieht die Zukunft aus und wo wollen wir hin? Fragen, die wir auf dem Kinder- und Jugendhilfetag an unserem Messestand, in Foren und mit diversen Beiträgen aufgeworfen haben. Und im Wahljahr 2017 haben wir diese auch an die Politik gestellt, die dort auf fruchtbaren Boden fielen. In diesem Sinne werden wir uns weiter mit allen demokratischen Kräften an unserer neuen Kampagne messen lassen:

WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT?

Startschuss dieser neuen JRK Kampagne war das Supercamp Pfingsten 2017 auf Rügen. 2000 Menschen aus nah und fern von Mosbach bis Kuala Lumpur, die sich begegnen und eine gemeinsame weltweite freshe Idee teilen. Was kann es geileres geben?

Mehr dazu findet sich in den folgenden Berichten und Geschichten des Jahres 2017. Es sind Erinnerungen und Episoden und die gleichzeitige Aufforderung für 2018:

Jeder Mensch hat einen Traum,
Doch nicht jeder hat die Chance über den Tellerrand zu schauen.
Setz dich ein für Frieden und Gerechtigkeit.
So erreichen wir das Ziel für mehr Menschlichkeit.

Lasst uns Projekte auf die Beine stellen,
Was Korrektes und Freshes, was den Geist erhellt.
Das JRK ist dafür da, deine Ideen
Umzusetzen mit einem Plan und einem Weg

Alles inklusiv und barrierefrei.
Also nutz die Gelegenheit jetzt ist die Manege frei,
Du bist am Zug, pack dein Gepäck
Wer wenn nicht du, wann wenn nicht jetzt

Schüler, Schulen, Eltern sowie Lehrer,
Institutionen und Medienvertreter,
Wir heißen Alle ganz herzlich Willkommen
und nun kommt der Refrain von dem Song und der geht

Warum nicht jetzt und gleich
Direkt und live, was geht mit Menschlichkeit, hä
Wer wenn nicht wir, wann wenn nicht jetzt, hä
Wer wenn nicht wir, wann wenn nicht jetzt, yeah.

Was geht mit Menschlichkeit von Graf Fidi
Offizieller Kampagnensong

Dem ist nicht mehr viel hinzuzufügen. Seid dabei und bringt euch ein.
Wir freuen uns auf Euch und Eure verrückten und coolen Ideen
Yo, Yo, Yeah

Elena Müntjes
JRK Landesleiterin

Helmut Püschel
JRK Landesreferent

Verbandsentwicklungsprozess (VEP) 2017 im JRK Nordrhein

Ausgangspunkt des Verbandsentwicklungsprojekts im JRK Nordrhein war die 2015 entwickelte Vision, dass das JRK eine Plattform und ein Freiraum wird, um Menschlichkeit zu gestalten und gemeinsam mit anderen den Herausforderungen zu begegnen. Daraus entwickelten sich die drei Ziele:

- Beiträge zu einem gemeinsamen Selbstverständnis zu entwickeln
- Bedürfnisorientierte Mitbestimmungsmöglichkeiten zu schaffen
- Flexible Strukturen herzustellen und den Einsatz moderner Kommunikationsmöglichkeiten zu verstärken

Hinzu kamen strategische JRK Ziele aus „7 für 17“, wie der Anspruch, Leitungskräfte zu stärken und das JRK vor Ort mit in den Blick zu nehmen. 2016 wurden erste Maßnahmen im Hinblick auf diese Ziele in Gang gesetzt, die im Sinne der Vision und der Ziele Akzente setzen. Die Zusammensetzung der VEP-Projektgruppe ist dabei von besonderer Bedeutung. Sie greift auf einen bewährten Stamm von Verantwortlichen aus unterschiedlichen Strukturen und Arbeitsschwerpunkten von Kreis- und Landesebene zurück. Die gemischte Altersstruktur in der PG VEP lässt einen Blick auf die veränderte Lebenswelt junger Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven zu. Dadurch entstanden neue Fragen an die Beteiligungsmöglichkeiten und Zugangschancen im Jugendrotkreuz.
Bei einer Wochenendklausur zum Jahresbeginn, diversen Abend- und Samstagsterminen verdichtete sich einerseits die Handlungsorientierung mit neuen Maßnahmen und der Weiterentwicklung bzw. Veränderung bestehender Strukturen.

Dabei leiteten uns während der letzten beiden Jahren insbesondere folgende Haltungen:

Beteiligen

Im Sinne des VEP ist es besonders wichtig neue und attraktivere Zugänge im JRK für Mitglieder zu schaffen, die sich mit ihren Interessen und Kompetenzen einbringen wollen. Hierarchien und klassische Delegationsstrukturen haben ihren Sinn, bauen aber manchmal Zugangsschwellen auf, die wir absenken wollten. Zudem wollten wir Lust auf Verantwortung schaffen. Hierfür stehen insbesondere die Implementierung des neuen Landesforums als Beteiligungsgremium, welches Raum lässt für Diskussionen und Austausch. Die Neustrukturierung und Öffnung des Landesausschusses als Arbeits- und Beschlussgremium, sowie die Landesversammlung als oberstes Gremium, mit integrierter JRK_con als gemeinsame erlebnisschaffende Veranstaltung, waren weitere wichtige Änderungen. Ziel ist es auch weiterhin an breiter Teilhabe und mehr Transparenz zwischen und innerhalb der Ebenen im JRK Nordrhein zu arbeiten.

Experimentieren

Von Anfang an gab es in der PG VEP die Neigung Experimente zu starten, mit denen wir den Verband in Bewegung setzen wollen. Neue Instrumente wurden geschaffen, bisherige Praktiken wurden verändert. Wenn wir Neues wagen, geht auch einiges schief. Daraus können jedoch wertvolle Konsequenzen für die Zukunft gezogen werden, um andere Wege auszuprobieren. Wer also den Verband weiterentwickeln will, sollte auch fehlerfreundlich sein. D.h. Fehler dürfen passieren und bringen uns oft sogar weiter! Experimentiert wurde im Zuge des VEP mit der Initiierung verschiedener Maßnahmen, wie z.B. der HdJ Verschönerung, Wiederbelebung des JRK-Stammtisches und durch die Einführung einer lebendigen Bibliothek, zudem ist eine stärkere Kinderbeteiligung weiterhin angestrebt.

Kommunizieren

Es ist zentral all unsere Schritte zur Weiterentwicklung des JRK-Nordrheins ständig in den Gremien und in alle Strukturen von Orts- bis Kreisebene zu kommunizieren. Dabei gibt es wichtiges Feedback und neue Ideen, die wir in den Weiterentwicklungsprozess einspeisen. So wurde nach der JRK_con eine umfangreiche Fragebogenumfrage durchgeführt, um zu erfahren, wie das neue Veranstaltungsformat angenommen wird. Die Ergebnisse speisten sich über die PG VEP wieder in den VEP ein. Die Mitglieder der VEP-Projektgruppe sind gleichzeitig Multiplikatoren des VEP und hier oft gefordert, den VEP-Prozess transparent zu gestalten. Dazu wurden auch eigene Formate entwickelt. Anfang September lud das JRK alle interessierten Kreisleitungungen zum VEP Brunch ein, um sich über geplante Änderungen in der Gremienstruktur, wie die Öffnung des Landesausschusses, auszutauschen. Hierbei wurden die Hintergründe des Antrags ▶

von Seiten der PG VEP und die Ansichten der Kreisverbände ausführlich besprochen und ein Konsens erzielt. Gleichzeitig wurde im Hinblick auf die Neufassung der JRK-Ordnung ein Vorschlag erarbeitet, wie die Zusammensetzung des Gremiums nach einer Neufassung der JRK-Ordnung aussehen kann. Eine enge Zusammenarbeit mit der AG Öffentlichkeitsarbeit ist dabei unerlässlich, um den VEP Prozess zu kommunizieren und transparent zu gestalten.

Stärken

Eine Organisation, die den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen gerecht werden will und dementsprechend Praktiken, Prozesse und Strukturen niedrigschwellig und beteiligungsorientiert umgestaltet, muss gleichzeitig auch seine Verantwortlichen in den Handlungsfeldern stärken. Sie sollen schließlich den Wandel leben. Erkenntnisse aus dem VEP-Prozess finden sich daher auch in der Juleica- Ausbildung wieder. Als schöne und niedrigschwellige Maßnahme hat sich auch die Lebendige Bibliothek erwiesen, bei der erfahrene JRklerinnen und JRKler als lebende Bücher auf Veranstaltungen, wie dem Landesforum ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben.

Profilieren

Schließlich ist es bedeutsam, dass wir als JRK-Nordrhein mit unserem klassischen Profil und den neuen und veränderten Praktiken, Prozessen und Strukturen nach außen hin noch erkennbarer werden und auch unsere JRK-spezifische jugendpolitische Relevanz deutlich machen. Kurz vor der NRW Landtagswahl wurden da-

her beispielsweise im Zuge des VEP im JRK Nordrhein Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien zu einem politischen Abend eingeladen. Über 50 Jugendliche diskutierten mit den politischen Vertretern aus dem Landtag über Bildung, Engagement, Sicherheit, Demokratie und Lebenswelt von Kindheit und Jugend. Die politischen Gäste bekamen einen sehr guten Einblick wer das JRK ist und wie vielfältig es aufgestellt ist und quittierten den Abend mit großer Begeisterung.

Ausblick

Der Weiterentwicklungsprozess hat in den letzten beiden Jahren wertvolle neue Ideen eingebracht und bestehende Praktiken, Prozesse und Strukturen verändert. Es gilt nun, diese Ergebnisse nachhaltig zu dokumentieren und zu implementieren. Zentral ist dabei die Anpassung der JRK-Ordnung, in der der VEP-Prozess zu einem großen Teil seinen Ausdruck z.B. in der Zusammensetzung von Landesauschuss, Neueinführung des Landesforums, Begrifflichkeiten u.v.m., findet.

Es wird zudem aber auch wichtig sein, jenseits der Ordnung die oben beschriebenen fünf Haltungen auch in die Zeit nach dem VEP nachhaltig einzuspeisen. Ob bei einer Jahresversammlung, ob bei der Gestaltung des Jahresprogramms oder auch der Durchführung eines Beach-Cups oder einer Veranstaltung von Orts- bis Landesebene: Der Verband wird davon profitieren sich immer wieder zu prüfen: Wie schaffen wir Zugänge für Neue und machen Beteiligung möglich? Sollten wir mal was Neues ausprobieren? Kommunizieren wir unsere Anliegen, hören wir auf ihr Feedback? Wie machen wir unsere Ehrenamtlichen fit und stärken sie? Sind wir mit unserem JRK Profil in der Gesellschaft erkennbar?

Das JRK Nordrhein bleibt also nicht stehen beim Erreichten. Es ist eine evolutionäre Organisation, die sich nicht nur in einem zeitlich befristeten Verbandsentwicklungsprojekt modernisiert. Basierend auf einer zukunftsfesten Ordnung und einem klaren Selbstverständnis ist sie ständig mit den Mitgliedern auf dem Weg dieses mit zeitgemäßen Instrumenten mit und für die Mitglieder umzusetzen.

Georg Vogel, Doreen Muck

„Wir möchten mit der Zeit und unseren Mitgliedern gehen“

Das Jugendrotkreuz Nordrhein ist ein Verband mit vielfältigen Themen und Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – das gilt auch für die Kreisverbände und Ortsvereine im Verbandsgebiet. Das Ziel der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit ist es, Informationen über dieses breite Portfolio auch nach außen zu tragen.

„Die Dokumentation von Veranstaltungen und aktive Pressearbeit, der Betrieb der Social-Media-Kanäle und die Gestaltung von gedrucktem Material gehören zu unserem Aufgabenportfolio“

erklärt Projektgruppenleiterin Michaela Haller, stellvertretende Referatsleiterin im Bereich Jugendbildung, Kinder– und Jugendreisen des JRK Nordrhein. Facebook, Instagram, die Homepage und die JRK App seien die digitalen Informationskanäle. „Unsere Gruppe entwickelt zudem neue Ideen und Konzepte für die Medienarbeit“, so die Hauptamtliche, „schließlich möchten wir moderner werden und mit der Zeit und unseren Mitgliedern gehen!“

Seit gut einem Jahr existiert die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AG öA) nun schon und tritt alle zwei Monate zusammen. Sieben aktive Mitglieder bringen Vorerfahrungen aus unterschiedlichsten Disziplinen der Medienarbeit mit ein – teils aus beruflichem, teils auch aus ehrenamtlichem Kontext. „Dieser Umstand ermöglicht es uns, auf sehr gutem Niveau zu arbeiten – wir haben für die meisten interessanten Themengebiete einen Experten am Tisch sitzen!“, so Haller. So sei es nach einer Bestandsaufnahme möglich gewesen, alle wesentlichen Aufgabenfelder anzugehen.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit sei jedoch ständig auf der Suche nach Unterstützung: „Wer gerne mitmachen möchte, muss lediglich Interesse für unsere Aufgaben und Bereitschaft zur Unterstützung mitbringen!“, erklärt die Projektgruppenleiterin. Es mache schließlich Spaß, voneinander zu lernen und neue Blickwinkel in die Runde einzubringen. ▶

Der Lehrgang für Medienbeauftragte

„Neben unseren Aufgaben im Landesverband möchten wir jedoch auch gerne Kreis- und Ortsvereine bei ihrer Medienarbeit unterstützen“, erläutert die Hauptamtliche. Aus diesem Grund entwickelten die Mitglieder der Arbeitsgruppe ein Schulungskonzept für Medienbeauftragte, vom 20. bis zum 22. November fand das erste Wochenendseminar statt. „Veranstaltungsberichte und Fotografie, aber auch der Umgang mit Social Media stand auf der Agenda“, erklärt Haller.

Außerdem sind Module über Printmaterial, Messestände, die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit und ein Verkaufstraining feste Seminarbestandteile. „Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit diesem Vorhaben und haben auch überwiegend positive Rückmeldungen aus der Teilnehmerschaft erhalten!“ Natürlich sei die AG auch über dieses Angebot hinaus für Kreis- und Ortsverbände in Medienfragen da.

Weitere Ziele der AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Überarbeitung der Homepagetexte und der Aufbau einer Bilddatenbank mit qualitativ hochwertigem Inhalt sind weitere Vorhaben der Arbeitsgruppe. „Im zweiten Märzwochenende diesen Jahres haben wir ein erstes Fotoshooting mit Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzlern aus dem Landesverbandsgebiet organisiert und konnten so einen Grundstock an Bildern anlegen“. Auch zahlreiche Texte für die Inter- ▶

netseite liegen in der Entwurfsfassung vor und warten nur noch auf die finale Abstimmung mit den zuständigen Ansprechpartnern.

„Ich bin mir sicher, dass wir einen guten Start hingelegt haben und bereits in unserem ersten Jahr überzeugende Ergebnisse vorlegen konnten!“ zieht Michaela Haller Resümee. „Aber auch für das kommendes Jahr gibt es noch viel für uns zu tun. Wir werden wieder ein Schulungsangebot für Medienbeauftragte schaffen und auch die bereits begonnen Vorhaben fortsetzen!“ Die Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe seien schließlich nach wie vor voll motiviert dabei – also beste Voraussetzungen für die Öffentlichkeitsarbeit des JRK Landesverbandes Nordrhein.

Fabian Müller

Vorwinterlicher Budenzauber in Bad Münstereifel

65 JRK'ler*innen zelebrierten den JRK-Abschluss 2016 bis spät in die Nacht.

Im liebevoll geschmückten weihnachtlichen Ambiente des HdJ´s gab es zu Sekt die Weihnachtsgans, dargeboten von der Lalei, die auf ein leckeres Buffet einstimmte. Gestärkt traten anschließend Sterne, Herzen, Schneemänner und Tannenbäume in einen Wettkampf, bei dem sich nichts geschenkt wurde, gegen einander an. Schließlich ging es darum, sich mit seiner Gruppe als allererstes auf den Geschenkeberg zu stürzen, der bewacht von Rentieren und Schneemännern in einer von Kerzen beleuchteten Winterlandschaft auf alle wartete. Gelegenheiten für gemütlichen Austausch wurden zu späterer Stunde begleitet von Partystimmung auf der Tanzfläche.

Nach einem unglaublich ereignisreichen 2016, war es toll mit Euch zusammen dieses Jahr abzuschließen und zu feiern!

Vera Vasusenko

Infotag für Interessierte

Januar

Das Jahr startete mit einem Informationstag für interessierte JRK'ler*innen, die sich vorstellen können, für den Landesverband auf Veranstaltungen und Fortbildungen mitzuteamen. Gemeinsam warfen wir einen Blick auf das Bildungsprogramm des JRK Nordrhein für das Jahr 2017 und klärten, was die neuen Teamer*innen dort erwarten würde. Nach einer kleinen Mittagspause und netten Unterhaltungen wurden die Erwartungen beiderseits besprochen: Was bedeutet es für den Landesverband zu teamen? Welche Aufgaben habe ich? Was kann ich vom Landesverband erwarten?

Es war ein schöner Tag mit vielen neuen aber auch einigen bekannten Gesichtern – vielen Dank für euer bisheriges und zukünftiges Engagement!

Michaela Haller

Das Jugendrotkreuz Nordrhein zu Gast beim Neujahrsempfang der SPD im NRW Landtag

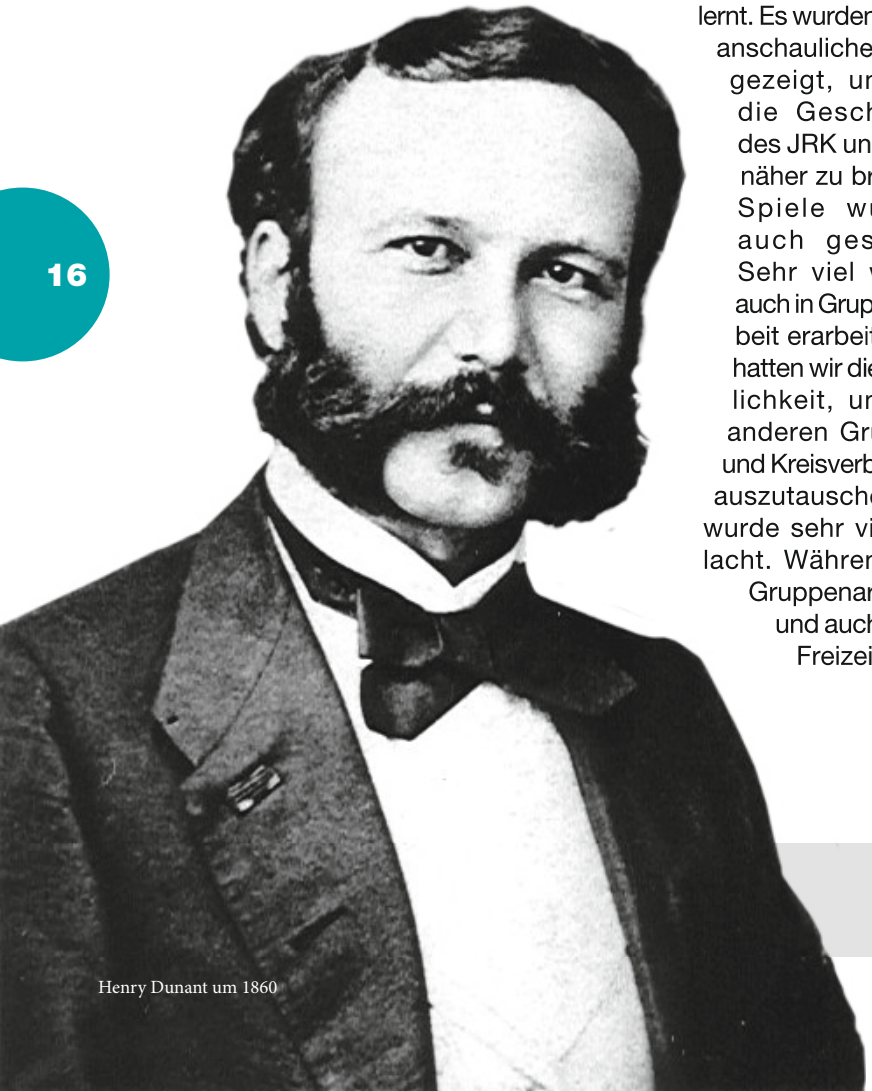
GEMEINSAM FÜR NRW – zu diesem Motto lud die damalige Regierungspartei des NRW-Landtags Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in den Landschaftspark Duisburg ein. Zum großen Neujahrsempfang der SPD Fraktion im Landtag war auch das Jugendrotkreuz eingeladen. Gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Verbänden präsentierten wir uns in der Duisburger Krafthalle mit unseren Angeboten, Engagements und Tätigkeiten. Ein breit gefächertes Publikum zeigte sich sehr interessiert an den Informationen des Jugendrotkreuzes. Für die Vielfalt unserer Arbeit erhielten wir ein sehr positives Feedback. Besonderes Interesse an unserem Engagement und sichtlich Spaß an unseren Ideen zeigten auch die damalige Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Norbert Römer, Vorsitzender der SPD Landtagsfraktion. Für das Jugendrotkreuz war es, als Mitglied des Landesjugendrings NRW eine gelungene und wichtige Veranstaltung, um sich zahlreichen Gäste aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur zu präsentieren.

Doren Muck

Zu Gast bei Henry in Bad Münstereifel im Haus des Jugendrotkreuzes

Vom 03.02.2017 bis 05.02.2017 war das Jugendrotkreuz wieder in Bad Münstereifel zu Gast. Bei dem Lehrgang haben 20 JRK`ler, ihre Gruppenleiter und Teamer sehr viel über die Geschichte des DRK und JRK gelernt. Es wurden kleine anschauliche Filme gezeigt, um uns die Geschichte des JRK und DRK näher zu bringen. Spiele wurden auch gespielt. Sehr viel wurde auch in Gruppenarbeit erarbeitet. So hatten wir die Möglichkeit, uns mit anderen Gruppen und Kreisverbänden auszutauschen. Es wurde sehr viel gelacht. Während der Gruppenarbeiten und auch in der Freizeit hörte man die Teilnehmer viel lachen. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und allen Beteiligten wurde schnell klar, dass man unbedingt wiederkommen wolle. Egal ob man sich in der sehr schönen und gemütlich eingerichteten Eifelbar aufhielt oder sich ein spannendes Kickerduell lieferte, wir hatten Spaß. Es war egal ob man aus verschiedenen Kreisverbänden kommt oder nicht. Man wurde direkt sehr willkommen und freundlich aufgenommen. Die Nächte saß man noch lange zusammen. Es war, als ob man eine große Familie wäre. Als es hieß Abschied nehmen, wurden auch ein paar Tränen vergossen, da man sich echt liebgewonnen hatte. Natürlich wurden auch direkt Nummern ausgetauscht, mit dem Versprechen, sich so bald es geht wiederzusehen. Die JRK`ler haben auch die Bedeutung von dem Roten Kreuz oder auf Englisch Red Cross Symbol gelernt. Nach diesem Lehrgang wird einem erst mal bewusst, wie groß das Rote Kreuz ist und was es alles für Aufgaben übernimmt.

Janice Elsen



Henry Dunant um 1860

Alles im Eimer?

Auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf durften wir vom Jugendrotkreuz natürlich nicht fehlen. Unsere lieben Kollegen aus Bayern, Berlin und Münster kamen extra angereist um uns zu unterstützen. Gemeinsam sorgten wir für Stimmung und haben mit unseren Eimern die Frage in den Raum gestellt „Ist denn wirklich alles im Eimer?“

Eins steht fest: am Ende war tatsächlich alles im Eimer- Informationen und Give-Aways! Und die kamen richtig gut an.

Hunderte Messebesucher liefen mit unseren Eimern über das Messegelände. Vollgepackt mit vielen Informationen und Materialien über das Jugendrotkreuz und seine Arbeit. Wir konnten über all unsere Aufgabenfelder und Angebote informieren, mit vielen interessanten - auch internationalen Gästen - sprechen und Kontakte knüpfen. Ein erfolgreicher Tag für das Jugendrotkreuz!

Nina Ferenschild, Michaela Haller

Basisschulung (1) für Ferienbetreuer 2017

Vom 17. bis 19. März trafen sich im HdJ 20 interessierte junge und junggebliebene Menschen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, dieses Jahr Teil des etwa 130-köpfigen Teams zu werden, das in 24 Touren ca. 600 Kids die tollsten Ferien ihres Sommers beschert. :-)

Zunächst ging es aber erst einmal darum zu erfahren, wer da eigentlich mit einem zusammen im Seminarraum sitzt. Dafür eignen sich natürlich am besten Kennenlernspiele sowie ausgefüllte Steckbriefe. Beim JRK Memory erfuhren die Seminarteilnehmer, was der Verband mit dem sie on Tour gehen wollen, über die Ferienfreizeiten hinaus noch so anbietet. Im Anschluss gab es bei Popcorn und Nachos (wie sich das für einen ordentlichen Kinoabend so gehört) einen ersten Überblick über die Touren 2017 sowie viele Freizeit-Impressionen, die sofort Lust auf den Sommer machten.

Im Anschluss folgte eine kleine Überraschung für Sabrina. Auch wenn sie noch zwei Wochen bis zu ihrem Abschied hat, gab es einen FFZ-Abschiedskoffer-Kuchen gefüllt mit Haribo, Lakritz und Smarties. Gemütlich saß man dann noch in der Eifelbar zusammen, bevor es ins Bett ging.

Am Samstagmorgen traf sich eine kleine Gruppe, um den Tag sportlich zu beginnen und einige Bahnen im Schwimmbad zu ziehen. Am Vormittag ging es zunächst um die Besonderheiten und Bedürfnisse der Teilnehmer, die mit uns auf Tour gehen sowie den allerersten Tag der Ferienfreizeit und die Vorbereitungen dafür.

Nach der Mittagspause ging es mit einem knappen Theorieteil zum Thema Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz direkt praktisch weiter. Während ein Teil der Gruppe sich an konkreten Beispielen mit der Aufsichtspflichtverletzung befasste, erhielt der andere Teil der Gruppe beim „7. Sinn“ in einem Negativbeispiel anschaulich vermittelt, wie ein Spielleiter sich nicht verhalten sollte und welche „Macht“ und Verantwortung man gegenüber seinen Teilnehmern hat.

Nach einem kurzen Theorieteil zur Spielepädagogik wurde es erneut praktisch. Nun durften ▶

die angehenden Ferienbetreuer selbst aktiv werden. Es galt ein Spiel vorzubereiten und im Anschluss vor der ganzen Gruppe anzuleiten. Action und Spaß pur! ;-)

Bevor es dann um die eigene Rolle als Ferienbetreuer, die Erwartungen verschiedener Beteiligten sowie den „perfekten“ Ferienbetreuer ging, befasste sich die Gruppe mit dem wichtigen Thema Prävention von sexualisierter Gewalt und dem Umgang im Verband mit diesem Thema. Der Samstag endete schließlich mit einer Teamsitzung. Hierzu trafen sich die TN in vier Kleingruppen, um gemeinsam zu erarbeiten, wozu eine Teamsitzung nötig ist und worum es inhaltlich gehen sollte. Gleichzeitig ging es auch um die Reflexion des Seminartages.

Am Sonntag haben wir uns dem Thema Konflikte rund um Ferienfreizeiten gewidmet. In mehreren Rollenspielen befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den verschiedenen möglichen Konfliktpartnern sowie einigen beispielhaften Thematiken.

Der letzte Punkt des Seminarwochenendes befasste sich mit dem Thema Programmplanung. Auch hier galt es noch einmal aktiv zu werden. In Kleingruppen bereiteten die TN Freizeitprogramme mit unterschiedlichen Schwerpunkten vor und präsentierten diese im Anschluss, teils sehr kreativ und anschaulich. ;-)

Voll motiviert, wenn auch etwas müde, machten sich am Sonntag alle wieder auf den Heimweg. Im Laufe der nächsten Woche wird sich nun zeigen, für wen es wohin geht. Wir freuen uns auf einen ereignisreichen gemeinsamen Sommer 2017! :-)

Mareike Petrak

Schulsaniseminar 2017

Bei strahlendem Sonnenschein finden 50 Schulsanis, begleitet von ihren LehrerInnen, den Weg in das frühlingshafte HdJ. Erst einmal sämtliche Verbindungen ins Internet überprüfen, sich gegenseitig beschnuppern und zwischendurch die Zimmer einrichten. Ab 18:00 Uhr Abendessen, um 19:00 Uhr eine kurze Begrüßung in der Turnhalle und schon findet man sich in einer der beiden Kleingruppen wieder. Schnell lernen sich die Schulsanis untereinander spielerisch kennen und bekommen organisatorische Worte auf die Ohren. Jetzt noch eine Runde schwimmen oder sich anderweitig auspowern, denn ab 22:00 Uhr öffnet ja schließlich die Eifelbar.

Der Samstagmorgen startet inhaltlich mit einem von den TeilnehmerInnen vorbereiteten Warming-up. Im Anschluss wartet bereits die entsprechende Kleingruppe. Hier geht es in erster Linie um den Schulsani an sich, Motivation, Selbstverständnis und den Aspekt der Betreuung im Rahmen Erster-Hilfe-Leistungen. Letzteres bringt einige interessante Rollenspiele hervor.

In der Mittagspause standen viele Kids in Bad Münstereifel und stürmten die vielfältigen Outlets. Damit auch alle wieder pünktlich zurückkommen, wurde im Vorfeld mit Erlebnispädagogik gelockt ... Vertrauen zu zweit oder zu dritt, wobei immer eine Person die Augen verbunden bekommt. Eine blinde Schlange, bestehend aus Schulsanis. Na ja, deren Kopf konnte wenigstens noch etwas sehen. Das „Laufende A“, Pyramidenbau aus Bambusstöcken und eine simulierte Flussüberquerung auf Teppichstreifen als Teambuildingübungen.

Nach so viel Action benötigen die Jugendlichen ein wenig Erholung. Deshalb läuft im Lichtpalast Liegehalle ab 20:00 Uhr „Nerve“, der übrigens nichts für schwache Nerven ist. Danach in die Eifelbar und weil es so schön ist, wird uns heute ▶

Nacht auch noch eine Stunde weggenommen. Erstaunlich wach ist der eine oder andere Schulsani am Sonntagmorgen bereits vor dem Warming-up. Im Anschluss wartet auf die SSD-Gruppen ein Stationslauf, bestehend aus Jenga, einem Roten Kreuz, futuristischen Papiertürmen, Gruppenvideos, gegenseitiger Wertschätzung und dem eigenen SSD. Vor dem Abschlussfoto haben selbst die LehrerInnen eine ganze Schulstunde zur Verfügung, um beispielsweise organisatorische Dinge mit ihren SSDlerInnen zu besprechen.
Vor dem Abschied gibt es noch die letzte Stärkung für den Heimweg, der hoffentlich keine Einbahnstraße sein wird, denn 2018 wartet schließlich das nächste Schulsaniseminar.

Bis dann! Euer Team,
Luisa, Mareike, Sebastian
und Maik

Maik Kühn

Fortbildung Prävention von sexualisierter Gewalt

Jugendleiter treffen sich um fit, für den Schutz unseres Verbandes, vor sexualisierter Gewalt, zu werden

Fast wie ausgemacht traf sich ein Großteil der letzten Jugendleiterausbildung 2016 zur diesjährigen Präventionsschulung in der Akademie Remscheid. 3 Tage widmeten wir dem Thema sexualisierter Gewalt, um unseren Jugendverband in diesem Thema stark zu machen.
Die "Prävention sexueller Gewalt" ist eines der wichtigen Themen in der Jugendverbandsarbeit. Wir möchten unseren Jugendleiter*innen, Multiplikatoren und Ferienfreizeitteamer*innen die Chance bieten, sich zu diesem Thema kompetent weiter zu bilden. Wir richten uns mit diesem Seminar nicht an Fachkollegen*innen, sondern an ehrenamtliche Helfer*innen ohne (oder nur mit geringer) Vorbildung in diesem Themenbereich.

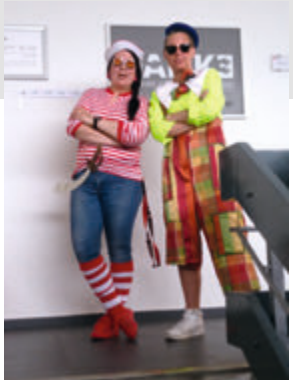
Der Schwerpunkt des Wochenendes liegt bei der Konzeption, Umsetzung und Reflexion von praktischen Präventionsangeboten. Dazu steht die Praxis mit viel Ausprobieren von Spielen und Übungen, konstruktiven Rückmeldungen und eigenen Ideen im Vordergrund. Dazu nutzen wir die Methodentasche "100% ICH", die extra zu diesem Thema entwickelt wurde. Um in die praktische Präventionsarbeit einsteigen zu können, benötigen wir vor allem einiges an Grundlagenwissen. Inhalte der Fortbildung sind daher:

- Zahlen, Daten & Fakten zum Thema "Sexuelle Gewalt"
- Eigene Erziehungshaltung und persönliche Werte & Normen
- Strukturelle Präventionsmöglichkeiten in Jugendverbänden
- Interventionen im Verdachtsfall
- Praktische Prävention anhand von Spielen und Übungen

Danke für die vielfältigen Diskussionen, die vertrauten Gespräche, die Ernsthaftigkeit und das Interesse an diesem Thema.

Michaela Haller

Jugendgruppenleiter für junge Geflüchtete



Vom 15.5. bis 18.5.2017 waren wir zu Gast in Heinsberg. Dort haben wir eine Gruppe aus JRK-lern und jungen Geflüchteten zu Jugendgruppenleitern ausgebildet. In nur vier Tagen haben wir ALLES gegeben! Nebenbei haben wir das Spielmobil fit gemacht, ein bisschen Karneval gefeiert und tolle neue JRK-ler kennengelernt.

Anlass für diese etwas andere Form von Jugendgruppenleiterausbildung, war ein von Heinsberg geplantes Sommercamp für Kinder vom 15.8 bis 20.8.2017.

Jungen Geflüchteten sollte auch die Chance geboten werden Teil des Betreuerteams zu werden. Die verschiedenen Nationalitäten und Sprachen haben das Projekt ganz besonders werden lassen. Mit Hilfe eines arabisch sprechenden Teilnehmers und Händen und Füßen konnte alles übersetzt werden. Durch dieses Projekt haben wir jungen Geflüchteten die Möglichkeit gegeben, die JULEICA (Jugendleitercard) zu erlangen. Mit unserem Zertifikat und der JULEICA haben die jungen Leute die Chance Kinder- und Jugendgruppen anzuleiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich in unserer Gesellschaft zu intergieren. Ein wichtiger Schritt für die persönliche und berufliche Entwicklung.

Es war eine tolle und spannende Zeit!!!

Nina Ferenschild

Politischer Abend im Jugendrotkreuz

Jugendliche diskutieren mit Politikern über ihre Lebenswelt

2017 wurde nicht nur im Jugendrotkreuz auf Bundes- und Landesebene gewählt, sondern auch für NRW standen Wahlen eines neuen Land- und Bundestages an. Veränderungen in der politischen Landschaft haben indirekte und direkte Auswirkungen auf Lebenswelten von Jugendlichen. Darüber hinaus führen Politikinteresse und Kenntnisse über das demokratische System in der Regel zu besserer Kommunikation, Teilhabe und Integration in die Gesellschaft. Im Zuge des Verbandsentwicklungsprozesses (VEP) im Jugendrotkreuz Nordrhein wurde daher zusammen mit dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe eine Plattform für Jugendliche geschaffen.

Ziel war es allen interessierten Jugendlichen die Chance zu geben, Abgeordneten der im Landtag vertretenden Fraktionen zu ihren Themen auf Augenhöhe zu befragen.

Kurz vor der Landtagswahl diskutierten über 50 politisch interessierte Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler mit politischen Vertretern aus dem Landtag über Bildung, Engagement, Sicherheit, Demokratie und Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Moderiert wurde der Abend von Gina Penz, einer Junglehrerin und langjährigen Jugend- ▶

rotkreuzlerin. Als politische Gäste waren Ingrid Haack, SPD, Florian Braun, Junge Union, Dagmar Hanses, Grüne Jugend, Moritz Körner, Junge Liberale und Michele Marsching, Junge Piraten, mit von der Partie.

Die Veranstaltung startete mit einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der jeder der Gäste drei Minuten Zeit hatte, sich und seine politischen Ziele vorzustellen. Außerdem wurden die Politiker nach einer ihrer Jugendsünden gefragt.

Im Anschluss an die Runde trafen Politiker und Jugendliche in einem Stationslauf aufeinander und konnten so ihre Interessen und Fragen austauschen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Fragen aus der Facebook-Community an die Politiker gerichtet. Insgesamt 2500 Personen verfolgten die Sitzung, zusätzlich zu den Jugendlichen, die vor Ort mit dabei waren, online. Das Veranstaltungsformat wurde von allen teilnehmenden Jugendlichen, sowie den politischen Gästen begeistert aufgenommen.

Doreen Muck, Michaela Haller

Solferino 2017

In diesem Jahr ging es bereits das neunte Mal nach Solferino. Besonders war in diesem Jahr nicht nur ein Abstecher nach Genf, dort besuchten wir u.a. das Haus in dem Henry Dunant am 8. Mai 1828 zur Welt kam, sondern auch ein Besuch in Heiden. Dort verbrachte Henry seine letzten Lebensjahre bis er am 30.10.1910 verstarb. Wie in jedem Jahr war die jährliche Fiaccolata zur Gründung des Roten Kreuzes der Hauptanlass der Reise.

Am 21.6.2017 trudelten gegen 18 Uhr alle Mitreisenden im Landesverband ein. Nach einer Stärkung ging es ans Packen. Gegen 22.00 Uhr saßen alle im Bus und es konnte losgehen. Unmittelbar nach Abfahrt war klar, dass uns eine kleine Gruppe aus dem Dorf namens Mausbach ordentlich bei Laune halten würde. Sie scheuten keine Gelegenheit mit einem „Mausbach : Woooo!“ auf sich aufmerksam zu machen. Im Laufe der Reise riefen alle nach dem ein lautes „Mausbach“ erfolgte ein lautes „Woooo“. Die Mausbacher sorgten außerdem für die musikalische Unterhaltung während der Busfahrt.

Nach knapp 14 Stunden Fahrt erreichten wir unser Ziel: der Campingplatz in Sirmione. In der Mittagshitze bezogen wir unsere Zelte. Nach getaner Arbeit konnten wir uns endlich eine Abkühlung im Gardasee genehmigen, einen Snack zu uns nehmen und uns von der Fahrt erholen. Den Abend ließen wir gemütlich in der Pizzeria des Campingplatzes ausklingen.

Am Morgen des zweiten Tages frühstückten wir zusammen, um uns anschließend von unserem Busfahrer Wolfgang nach San Martino chauffieren zu lassen. Wolfgang ist schon im zweiten Jahr unser treuer Busfahrer. Auf ihn ist Verlass! Er holt uns überall und immer ab und bringt uns sicher ans Ziel. Dort angekommen, besichtigten wir die Gedenkstätte, für die in der Schlacht gefallenen Soldaten und bestiegen den Turm San Martino. Oben angekommen wurden wir mit einer wunderschönen Aussicht und einer angenehmen Brise belohnt. Die leichte Brise war angesichts des Wetters eine Wohltat. Denn genau wie im Vorjahr herrschten wieder Temperaturen, die sich um die dreißig Grad aufhielten. Im Anschluss ging es nach Castiglione. Dort besuchten wir das Rotkreuzmuseum. Die steigende Hitze schrie nach italienischem Eis. Also ging es mit allen in eine kleine klimatisierte Eisdiele. Nach einem ereignisreichen Tag beschlossen wir uns am ▶

Abend mit einem Barbecue zu belohnen. Also ab in den Supermarkt, Essen und Getränke besorgen und zurück zum Campingplatz. Am Campingplatz angekommen wurde Salat geschnibbelt, Tische gedeckt und alles vorbereitetet. Einem gemütlichen Abend stand also nichts mehr im Wege. Bei leckerem Essen, netten Gesprächen und einem gelegentlichen „Mausbach : Woooo!“ ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen, dem Morgen vor der Fiaccolata, frühstückten wir in Ruhe und verbrachten noch ein wenig Zeit am Pool oder See. Nachmittags fuhren wir dann in eine nahegelegene Mall, um uns eine kleine Shoppingauszeit zu gönnen und Snacks für die Fiaccolata zu kaufen. Ein angenehmer Nebeneffekt war die Tatsache, sich zwei Stündchen in einem klimatisierten Gebäude aufzuhalten. Am späten Nachmittag fuhren wir dann ins Rot-Kreuz-Camp, um uns für die Fiaccolata anzumelden und unsere Fackeln abzuholen. Im Camp kann man sich einen tollen Eindruck von der Internationalität des Roten Kreuzes machen. Nachdem sich jeder mit Andenken in Form von T-Shirts, Karten und anderen Kleinigkeiten eingedeckt hatte, ging es nun endlich Richtung Solferino.

Dort beginnt immer wieder das jährliche Spektakel. Tausende Rot-Kreuzler versammeln sich auf der Piazza und warten auf den Start. Musik erklingt, jeder ist gut gelaunt und ein ganz besonderer Spirit liegt in der Luft. Da muss der ein oder andere ein Tränchen vergießen. Dieses Gefühl von Zusammenhalt lässt sich hier nicht in Worte fassen.

Dann ging es nach der Eröffnungsrede endlich los. Erste Fackeln wurden angezündet und wie ein, im wahrsten Sinne des Wortes Lauffeuer, erleuchtete eine Fackel nach der anderen. Auch hier kann nur erneut gesagt werden: besonderer Moment – besondere Stimmung.

Mit ca. 4000 Rotkreuzlern starteten wir unseren 13 km langen Fackellauf von Solferino nach Castiglione. Beim Anblick der vielen Lichter, dem Zusammengehörigkeitsgefühl und der gesamten Stimmung, wird jedem bewusst von was man ein Teil ist - einer riesengroßen internationalen Gemeinschaft. Es ist überwältigend!
In Castiglione angekommen gab es eine große Party. Zu später Stunde holte uns Wolfgang, unser Busfahrer ab und fuhr uns zurück zum Campingplatz. ▶

Sonntag: Nach den ereignisreichen Tagen wurde ausgeschlafen. Nach und nach wurden alle wach und bedienten sich am Frühstück. Da es am nächsten Morgen in aller Frühe nach Genf gehen würde, fingen wir langsam an zu packen, die Zelte aufzuräumen und uns für die Weiterreise vorzubereiten. Für den Abend war ein Ausflug in das wunderschöne Sirmione geplant. Wir aßen in einem schönen Restaurant und bummelten danach durch das schöne Städtchen. Ein wirklich wunderschöner letzter Abend am Gardasee.

Montag in aller früh beluden wir den Bus mit unseren Sachen, um uns auf den Weg ins knapp 500 km entfernte Genf zu machen. Während der Fahrt durch die Alpen konnte man einfach nur aus dem Fenster schauen und die wunderschöne Umgebung genießen. Man hatte den Eindruck, dass jeder für sich die letzten Tage Revue passieren lies und sich einfach nur zurücklehnte. Mausbach hingegen, in den letzten Reihen des Busses, war musikalisch gesehen auf Mallorca oder einem Schlagerboot angekommen und unterhielt uns mit dementsprechender Musik. Da bleibt nur wieder zu sagen: „Mausbach: Woooo!“ Unmittelbar nach der Durchquerung des 11,6 km langen Mont-Blanc-Tunnels machten wir eine kurze Pause. Das Panorama war einfach wunderbar und das Highlight der Busreise nach Genf. Wie das manchmal so ist, kam uns die Zeit etwas in die Quere und wir fielen quasi aus dem Bus in die UN. In Genf befindet sich der zweite Hauptsitz der Vereinten Nationen. Es war wirklich beeindruckend. Man hört und sieht viel über die Arbeit der Vereinten Nationen, sich aber plötzlich in den Sälen wiederzufinden, die man meist nur aus den Medien kennt und in denen Themen diskutiert werden, die von wichtiger Bedeutung sind, ist wirklich sehr eindrucksvoll.

Nach der langen Busfahrt und der Führung durch die UN ging es ins Hotel. Ankommen, auspacken, ein wenig ausruhen und frisch machen. Danach ging es weiter …

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren wir Richtung Zentrum, um zu Abend zu essen. Für die meisten ging es danach direkt zurück ins ▶

Junho

Hotel. Die Busfahrt, die vielen Eindrücke…da ist man einfach platt und muss sacken lassen. Dienstag: Frühstück im Hotel und es ging weiter im Programm, damit bloß keine Langeweile aufkommt.

Erster Stop: Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge.Natürlich gibt es in Henry Dunants Geburtsstadt ein Internationales Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum. Mit Kopfhörern ausgestattet konnte jeder für sich und im eigenen Tempo das Museum erkunden und erleben. Von alten Archiven bis hin zu Videoaufzeichnungen von Menschen, die bereits auf Hilfe des roten Kreuz oder Halbmondes angewiesen waren oder diese in Anspruch genommen haben, erzählte das Museum auf eine sehr ansprechende Art die Geschichte und Idee des roten Kreuz- und Rothalbmond. Das weitere Programm fand draußen statt. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg in die Rue Verdaine 12 (damals Nr. 268). In diesem Haus kam, der in den letzten Tagen so gefeierter Henry zur Welt. Im Anschluss hatten wir bis zum Abendessen Freizeit und bummelten alle in verschiedene Richtungen und erkundeten Genf auf unsere eigene Weise. Am Abend trafen wir uns zum gemeinsamen und letzten Abendessen im Hotel, denn am nächsten Tag ging die Reise weiter.
Mittwochmorgen: Auf nach Heiden am Bodensee! Das letzte Ziel unserer Bildungsreise. Knapp 400 km lagen vor uns. Die letzten Tage samt all den Eindrücken und der vielen Bewegung war allen anzumerken und die Fahrt ging ruhig zu. In Heiden angekommen fuhr und fuhr der Bus, immer und immer höher, enge Kurven und man fragte sich: Wo bringt Wolfgang uns hin? Aber auch er folgte nur dem Navigationssystem und der Adresse der gebuchten Unterkunft. Auf einem Berg, in einem alten, liebevoll eingerichteten Bauernhaus fanden wir uns wieder. Von dort oben hatte man eine wunderschöne Aussicht über die Landschaft und den Bodensee. Nach einer zügigen Zimmerverteilung und kurzem frisch machen, ging es ins Dorf. Natürlich hat auch Heiden ein Rot Kreuz Museum. Klein aber fein. Ein toll gemachter Film über unseren Gründer war der Einstieg in die Ausstellung. Eine ▶

Sonderausstellung „Starke Frauen um Henry Dunant“ ergänzte die Dauerausstellung und war ebenfalls sehr interessant.

Um sich nach der langen Busfahrt und dem Besuch im Museum ein bisschen zu bewegen, erkundete jeder für sich oder in Kleingruppen Heiden. Am Abend trafen wir uns alle in einer gemütlichen Gaststätte und aßen zu Abend. Anschließend ging es zurück auf den Berg in unsere Unterkunft.

In der schönen alten Bauernküche wartete ein herzlich zubereitetet Frühstück auf uns. Frisches Brot, Aufschnitt, Obst, Joghurt … Die alte Küche und das ganze drum herum hatte wirklich Charme. Für unseren letzten Tag unserer Reise hatten wir am Vortag spontan entschieden eine Bootstour nach Lindau zu machen. Wolfgang fuhr uns zum Ableger und mit dem ablegen des Bootes kam die Sonne raus. Es war wirklich herrlich. Die ca. 45 minütige Fahrt lud zum

In Lindau angekommen war Freizeit angesagt. Viele kleine Geschäfte und unzählige Cafes mit Blick auf den Bodensee gab es hier. Und wie mit dem Ablegen beim Hinweg die Sonne heraus kam, verschwand Sie beim Ablegen auf dem Rückweg. Die Sonne verschwand nicht nur, nein, die Sonne wurde von einem kräftigen Gewitter abgelöst. Bei wildem Wellengang ging es zurück nach Heiden. Gegessen wurde im selben Gasthaus wie bereits am Vortag und im Anschluss ging es zurück in unser schönes Bauernhaus.

Den letzten Abend verbrachten wir ganz entspannt in unserer Unterkunft. Nach spannenden, ereignisreichen und eindrucksvollen Tagen ging es am 30.Juni um 9 Uhr auf unsere letzte Reise: die Heimreise. Am frühen Abend erreichten wir den Landesverband. Es war eine schöne Zeit!

Ich freue mich auf‘s nächste Mal!
CIAO *Nina Ferenschild*

Einmal Kuala Lumpur, Berlin , Rügen und zurück
Eine internationale Begegnung mit Supercamp

Große Freude herrschte am Berliner Flughafen Tegel als am frühen Samstagnachmittag, des 27. Mai 2017, 24 fröhliche aber übermüdete Rothalbmonder aus Malaysia landeten und sich ihren Weg zwischen tausenden von schwarzgelben Fußballfans bannten. Genau 5 Jahre nach dem letzten Pokalsieg der Dortmunder Borussen und der ersten Begegnung auf dem Supercamp in Xanten kam es zum Wiedersehen. Dazwischen lagen 5 Jahre in denen mit Unterstützung des JRK Nordrhein das Mangrove Tree Planting Projekt, die Wiederaufforstung der klimageschädigten Küstenabschnitte in Selangor, durch den Malaysischen Halbmond erfolgreich angegangen wurde. Nun begegnete man sich wieder, zum Austausch, zum Precamp und als internationale Gäste des Landesverbandes Nordrhein beim JRK Supercamp, das vom 2.6. bis 5.6. in Prora auf der Insel Rügen stattfinden sollte. Bis dahin wartete aber noch ein reichhaltiges und spannendes Programm in der Bundeshauptstadt Berlin auf die Malaysische Delegation.
Nach einer ersten Orientierung und eines Welcome Dinners in Berlin zwischen Kirchentag, dem Besuch Barack Obamas und DFB Pokalendspiel führte die erste Exkursion an die Peripherie Berlins nach Babelsberg zu den dortigen Film-

studios und Park, wo es spannende Einblicke in deutsche Film- und Kulturgeschichte gab von den UFA Movies der 20er Jahre bis zu Meet und Greet mit aktuellen GSZS Stars.
Weiter ging es am nächsten Morgen durch das Herz Berlins. Brandenburger Tor, Spreefahrt, the Wall und Checkpoint Charly. Gleichsam Orte und Symbole Deutschlands, die für unsere malaysischen Freunde viele Fragen aufwarfen ▶

und zu zahlreichen Diskussionen führten. Viel zu schnell verging die Zeit und schon hieß es fertig machen für einen Empfang in der Malaysischen Botschaft. Auf Einladung des Botschafters und seiner Frau gab es dort einen Empfang für uns und gemeinsam zelebrierten wir das Fastenbrechen bei intensivem Austausch zwischen unseren Kulturen, unterschiedlichen und vielfältigen religiösen Einstellungen und gemeinsamen Werten. Beeindruckt von Gastfreundschaft und Herzlichkeit verließen wir erst gegen frühen Morgen die Botschaft.
Ein fast Programm freier Tag erwartete uns daraufhin. Wir wechselten unsere Hotel Unterkunft aus dem pulsierende Multikulti Neuköllns in ein Selbstversorgerhaus im beschaulichen Tegeler Forst direkt an der Havel. Gemeinsam kochten wir dort Speisen aus aller Welt, ließen die ersten Tage Revue passieren und erlebten einen herrlichen frühsommerlichen Sonnenuntergang am Fluss, interessiert bestaunt von zwei Reinickendorfer Füchsen in deren Domizil wir eingebrochen waren und immer auf der Hut vor einer Rotte Berliner - nein nicht Bären- sondern Wildschweinen! Der letzte Mai Tag stand zunächst unter der Überschrift „Pleiten, Pech und Pannen“. Ein Meet und Greet mit anderen Internationalen Delega- ▶

tionen stand schon früh morgens im Generalsekretariat auf dem Programm. Im öffentlichen Berufsverkehr und Nahverkehr war jedoch nur schwerlich voranzukommen und die Gruppe wurde getrennt. Letztendlich brachten mehrere Taxen auf unergründlichen Wegen die versprengte Gruppe zum GERMAN RED CROSS HEADQUARTER. Aber oh Schreck, Mr. Murugan der Delegationsleiter war weg! Alle digitalen Kontaktversuche scheiterten und als wir schon ernsthaft an eine Suchmeldung dachten, fanden wir ihn schon längst im Gebäude angeregt im Gespräch mit unserer Vizepräsidentin. Leider dauerte dieses Gespräch nicht allzu lange, da sich aus unerklärlichen Gründen von der Decke her Wassermassen in den Empfangssaal des Generalsekretariats ergossen und sich so Menschen aus zahlrechen Nationen schnell in Sicherheit begaben. Uns war nicht ganz klar, ob es sich bei dem Ereignis um eine realistische Simulation von Klimakatastrophen handelte, wir Opfer der versteckten Kamera waren oder uns die raffinierte Form eines schnellen Rausschmisses zuteil wurde.

Als wir noch ratlos und rätselnd herumstanden, betrat gottseidank in just diesem Moment der DRK Präsident Dr.Seiters das Haus und so kam es noch zu einem großen Meet und Greet und Fotoshooting mit dem Versprechen sich ja am kommenden Wochenende in Rügen wiederzusehen.

Als wäre es geplant ging es anschließend vom GS zum Katastrophenschutzzentrum nach Tempelhof. Wir bekamen dort eine interessante und engagierte Führung, die großes Interesse bei unseren malaysischen Freunden fand und nach deren Bekunden ein Highlight war. Ebenso am gleichen Abend noch ein Besuch bei der JRK Ortsgruppe in Charlottenburg. In lockerer Runde berichtete man von den jeweiligen Projekten und lies sich nach Sonnenuntergang Schokoküsse und Fassbrause schmecken.

Der letzte Tag in Berlin hatte noch ein kleines aber feines Kleinod zu bieten. Es gab eine historische Walking Tour Stadtführung durch Berlin und zwar von der Gründung der Stadt bis zur Ist-Zeit. Wer jetzt denkt, das kann nur langweilig sein, hatte nicht mit unserem Guide gerechnet. Ein kalifornischer Ex Geschichtsstudent erzählte uns die Geschichte Berlins vom ollen Fritz, über Inglorius Bastard Hitler bis zu Federal Chancellor called The Mutti. Das alles in bester Hollywood Manier. Fesselnd, spannend, manchmal auch merkwürdig und für uns deutsche in der Delegation auch lehrreich mit welchem Blick wir in der Welt wahrgenommen werden. Wie auch immer: He had done a good job!

Zum Abschluss fanden wir uns gemeinsam erschöpft aber glücklich am Alex wieder. Stilecht gab es zum Sonnenuntergang noch ne Currywurst. Entweder mit oder ohne Darm und/oder Halal.

Berlin war toll. Was sollte denn da noch kommen!? ▶

Das SuperCamp

Früh am Morgen des 2. Juni saß eine Delegation aus Malaysia in einem Zug von Berlin nach Binz auf Rügen. Gleichzeitig waren in der Nacht schon Busse , Kleintransporter und Bullis von Nordrhein nach Rügen aufgebrochen. *#SchönDabeiZuSein* – hatten über hundert Nordrheiner auf ihren Trikots stehen als sie am Freitag Morgen unter Führung der Altinternationalen, Assmus , Fabi oder Valerie das Camp erreichten. 5 Jahre nach den 4 heißen Tagen, zwischen Outdoor und Südseefeeling in Xanten war es endlich wieder so weit: Das Supercamp öffnete seine Tore!

Wiedersehen und Neubegegnungen mit Jugendrotkreuzlern aus allen Landesteilen und vielen Nationen. Dazu der Auftakt einer neuen Kampagne „Menschlichkeit was geht!?“

Ein vielfältiges Mitmachprogramm: Speed Dating, Karaoke, HumanSoccer, Seabob Rescue; Graffiti Workshop, Fotobooth, lebendige Bibliothek, die Renz Verschwörung und und und, strahlend blauer Himmel, der Ostseestrand und ein durchaus tolles Bühnenprogramm mit den schon längst vergessen geglaubten Killerpilzen, Bollmer (den wolln wa!) und den Jungs aus dem Cro Stall wie Weekend, Vona und Sam. Dazu vielfältige Beiträge aus allen Landesverbänden. Wir Nordrheiner waren mit Cafe International am Start, dem Mobil MEIN LEBEN UND ICH und die WaWas aus Wachtendonk mit ihrem Do it Angebot MARITIMES.

Und wir haben als Ausrichter des letzten Supercamps Relikte aus Xanten und die Flagge weitergegeben. Als Erinnerung und gleichzeitig als Aufforderung an den Bundesverband dies gleichzutun, spätestens in 5 Jahren. Denn es gilt weiterhin die gemeinsam getragene Verpflichtung, dass jeder Jugendrotkreuzler die Chance haben muss einmal in seiner JRK Zeit Teil eines Supercamps zu sein!

Von daher auf ein Wiedersehen 2021 in ..... ▶

Von Kap Arkona nach Singapur

Leider war schon recht schnell wieder Pfingstmontag und viele Teilnehmer verließen angesichts des langen Reiseweges schon früh das Camp. Einige machten sich jedoch noch die unterschiedlichen Ferien in den Bundesländern zu eigen und blieben auf dem Gelände in Prora oder in der Umgebung und nutzten die Zeit für Tagungen, Workshops und weiteren Austausch. Während sich der Großteil der Nordrheiner wieder auf den Heimweg machte, verblieb noch ein kleiner Teil von Jugendrotkreuzlern zusammen mit den Freunden aus Malaysia auf Rügen und in der Umgebung. Gemeinsam erkundete man Prora und Umgebung und besuchte mit dem Rasenden Roland Ostseebäder wie Binz oder Sellin. Natürlich durfte eine Schifffahrt Richtung Kap Arkona und Kreidefelsen nicht fehlen, auch wenn diese so manchen deutschen wie auch malaysischen Seebär vor ordentliche Magenprobleme stellte. Aber als Heilmittel weiß man sicherlich jetzt auch in Malaysia ein leckeres Fischbrötchen zu schätzen, wenn man dann wieder festen Boden unter den Füßen hat. Stralsund mit lutherischer Prägung, Ozeaneum und als alte Hansestadt war letztendlich noch ein muss und ein besonderes Highlight am letzen Tag. Feierlicher und gleichzeitig auch trauriger Abschluss war ein Festessen am letzten Abend im alten Selliner Bahnhof. Abschied von liebgewonnen Freunden zu nehmen fällt schließlich schwer. Am nächsten Tag stand noch das schwere Farewell am Bahnhof an und unsere eigene Abreise. Nach und nach waren auch die letzten JRKler auf dem Weg nach Hause. Stella, Michi und ich begleiteten die Delegation quasi noch bis alle im Flieger nach Singapur saßen. Dann machten wir drei letzten Musketiere auch uns auf die letzten verbleibenden 450 km, nicht ohne das Versprechen uns in Kuala Lumpur wiederzusehen.

PS: Ein dickes Dankeschön gehört allen, die die Tage in Berlin und auf Rügen in unterschiedlichen Funktionen mitgestaltet und begleitet haben und ▶

zwar manchmal geplant, manchmal aber auch ganz spontan. Stellvertretend seien hier genannt: Andreas und Valerie - für die Busbegleitung, die Moskitoabwehr und vieles mehr. Laura, Joline, Elena, Fabi, Carsten, Sebi und alle Helfer im Nordrhein Cafe. Uschi - als Delegationsbegleiterin und Ersatzmutti. Nina, Jenny, Steffie, Stella, Doreen und Michi - unser Team on the road, Karo – unsere gute Seele im Büro und fürs Butterbrote schmieren. Claus und Stefan, dass (fast) alles aus Güdderath auch in Prora ankam. Die Kollegen von der LaVo, die mich zweimal rausgezogen hatten, weil ich mich mal wieder festgefahren hatte. Danke dafür (hab als Ehrenmitglied aber auch nix anderes erwartet :-). Beke und die JRKler aus Charlottenburg für den netten Abend.

Alle die ich vergessen hatte - sorry, aber ihr ward so viele und: Udish, Sooria, Thenmoli, Joshua, Thurgashini, Nurarif, Kalishesvary, Nureen, Safurah, Nurul, Jisshnu, Laktish, Saw, Lee, Yalleni, Mohamad, Nurin, Muhammad, Adam, Serinivass, Miss Atiqah, Madam Lum, Madam Paramaswary und Mr. Murugan – See ya!

Helmut Püschel

Forum für Ferienbetreuer
09.-11.06.2017

Knapp 50km/h zeigte der Tacho auf der Autobahn (!) an, als ich mich in den letzten Zügen dem HdJ am Freitagnachmittag näherte. Grund dafür war nicht ein Stau, sondern gefühlte 10 Tonnen Regen pro Quadratmeter. Die Sicht reduziert auf ein Minimum, Scheibenwischer, die im Akkord arbeiteten, dachte ich an den bevorstehenden Grillabend, welcher ins Wasser zu fallen schien. Erfreulicherweise wurden wir eines besseren belehrt. Die Sonne lachte kurze Zeit wieder und trocknete die Holzbänke rasch. Die Teilnehmer kehrten positiv gestimmt gegen 18 Uhr im HdJ ein. Unserem gemütlichen Grillabend konnte nichts mehr im Wege stehen.
Nach kurzem Beziehen der Zimmer und der Erstellung eines Namensschildes brachen alle gemeinsam in Richtung Grillplatz auf. Peter hatte den Grill schon richtig eingeheizt und schnell wurden die ersten Würstchen serviert. Unser Potluck BBQ hielt für jeden Geschmack etwas bereit, von Salaten über Dips bis hin zu selbstgebackenem Brot. Auch die Desserts fanden sehr positiven Anklang u.a. die mit Kinderriegel gefüllten, gegrillten Bananen, als auch das „Cinq minutes dessert aux Cévennes“.
Während die einen den Abend draußen locker ausklingen ließen, nutzen die anderen die Gelegenheit und machten das Schwimmbad unsicher. Nach einem stärkenden Frühstück bei angenehmen 24 Grad auf der Terrasse begann das Programm mit einem Clubtanz der Hinsbecker. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die Koordination der Teilnehmer und Teamer nicht ganz dem Clubtanz folgen konnte. Der weitere Vormittag hielt verschiedene Parcours bereit – einer Einführung in die Spielekisten mit Judith, Wikingercamp mit Maike und Mareike, Sport mit Dirk und Leiter bzw. Newbie Infos mit mir. Nach einer Stärkung zum Mittag wurden verschiedene Workshops angeboten. Freundschaftsbänder, kreative Bilderrahmen selbst gestalten, Sportspiele einmal anders und die neuen Inhalte der Spielekisten wurden unter die Lupe genommen. Die Sonne strahlte auch am Samstag und bescherte uns das beste Wetter. Alle saßen rund im Garten verstreut und knüpften Freundschaftsbänder in den unterschiedlichsten Formen, eine super Aktion für das Programm auf den Freizeiten.

Der weitere Nachmittag stand den Teams zur Teambesprechung zur Verfügung. Geklärt wurden im Teamkontrakt unter anderem wer welche Verantwortungen übernimmt, als auch wer Vortreffen organisiert etc. Der Austausch mit anderen Betreuern die schon vor Ort waren gelang im Team Slowenien sehr gut. Das Team um Leiterin Maike konnte einige Infos von Dirk erhalten, der in den letzten Jahren vor Ort in Slowenien war.

REZEPT:

Cinq minutes dessert aux Cévennes

eine große Schüssel, ca. 20 Personen

Zutaten:

» 2 kg TK Himbeeren
» 750 g Baiser
» 6 Becher Sahne

Zubereitung:

Das Baiser kleinbrechen/schneiden/schlagen, je nachdem, wann gegessen werden soll. Viel Zeit zum Essen = größere Stücke lassen. Evtl. vorher ein paar Stücke zur Seite legen.

Die Sahne aufschlagen. Dabei darf sie aber noch ein Hauch weich bleiben, um sich leichter zwischen Himbeeren und Baiser zu verteilen, jedoch nicht flüssig. Die gute Mischung macht es :-)

Anschließend schichten. Zunächst ein Drittel der Baiser in die Schüssel legen, dann 1/3 der Himbeeren und dann 1/3 der Sahne. Das ganze nochmal wiederholen in der Reihenfolge und dann noch einmal, auf insgesamt 9 Schichten.

Am Ende gegebenenfalls mit ein paar Baiserstücken obendrauf anrichten.
Geheimtipp: Diese flambieren. Um die Sahne ein wenig aufzupeppen, kann man z. B. frische Vanille unterheben.

Zwei neue Teamer bereicherten am Samstagabend die „Pirates of the HdJ“. Die Piraten Julian und Max gestalteten das Abendprogramm rund um das Thema Erlebnispädagogik. Die Teilnehmer sollten sich zu angehenden Piraten befähigen und mussten ihr Können unter Beweis stellen. Das exotische Begrüßungsgetränk und die Piratensnacks rundeten das Thema passend ab.
Die erste Übung der Slackline funktionierte leider nicht ganz erfolgreich, die umliegenden Baumstämme boten jedoch eine schnelle Alternative. Übungen wie z.B. sich ohne Verlassen des Baumstamms nonverbal so anzuordnen, dass alle nach Alter geordnet sind war eine der Aufgaben, welche durch die Teilnehmer erfolgreich gelöst wurde. Das Teamgefühl verstärkte sich auch in den weiteren Übungen wie z.B. den Pfad über die Cola Kästen oder das Spinnennest zwischen den Bäumen.
Am Ende der Übungen wirkten alle ein wenig geschafft und stärkten sich an den Piratensnacks. Das Stockbrot am Lagerfeuer ließ den sonnigen Tag entspannt ausklingen. Die Erlebnispädagogik angewandt im Sinne der Piratenparty bot unseren Ferienbetreuern ein Beispiel eines abgewandelten Abendprogramms.

Der Sonntag stand im Sinne der Zukunft der Ferienfreizeiten. Die Vergrößerung soll mit einer neuen Identität einhergehen und so wurden die Betreuer nach ihrer Kreativität gefragt. Neue Ideen wie „kids on tour“ und einige Marketingideen wurden in Gruppen erarbeitet und eröffneten eine Diskussion über zukünftige Möglichkeiten. Nach einem entspannten Mittagessen bei schönstem Sonnenschein brachen wir alle auf in Richtung Heimat.
Ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen kreativen Ideen und Möglichkeiten für die Ferienfreizeiten ging zu Ende. Rückblickend auf den Freitagmittag umso erfreulicher wie sich das Wetter von seiner schönsten Seite gezeigt hat.

Jennifer Zons

Märchenwald in Gefahr

Am sonnigen Wochenende folgten Kindergruppen aus ganz Nordrhein dem Aufruf, den Märchenwald gegen die bösen Stiefmütter von Aschenputtel, Hänsel & Gretel zu verteidigen.

Bevor es daran ging, den Plan der bösen Stiefmütter zu vereiteln, mussten die Kinder sich erst einmal Zutritt zum gut geschützten Märchenwald verschaffen. Die tapferen Kinder suchten das geheime Passwort für den Eingangsspiegel in die zauberhafte Welt. Mit dem richtigen Code fuhr der Spiegel hoch und das Tor konnte, durch den nebeligen Hindernisparcour des Waldes, passiert werden.

Zur Begrüßung luden die Prinzessinnen zum festlichen Ball ein. Gerade als der Tanz begonnen hatte, stürmte Rumpelstilzchen hinein und erzählte schockiert vom Vorhaben der bösen Stiefmütter, welches er beim Feuertanz zufällig mitbekommen hat. Alle Bewohner des Märchenwaldes waren sich einig, dass die bestehenden Fähigkeiten, wie verschiedene Zauber und Täuschungen, sofort aufgebaut werden müssen, um die bösen Stiefmütter zu besiegen.

Verschiedene Fähigkeiten wurden angeeignet und weiter trainiert. Es wurden Zaubertränke gebraut, Versteckmöglichkeiten gebaut, Täuschungs- und Ablenkungsmannöver einstudiert, Geschicklichkeit und Ausdauer trainiert und standesgemäße Verzierungen des Gewandes und Hauptes gebastelt.

Am Nachmittag wurde nach dem anstrengenden Training mit Emma, der Gans von Hans im Glück, entspannt geschwommen und auch die neuste Wasserrutsche des Waldes konnte getestet werden. Anschließend wurde sich beim Grillfest ordentlich gestärkt, bevor es auf eine Erkundungstour durch den Wald ging. Die mutigen Kinder mussten mit Erschrecken feststellen, dass die Bewohner des Märchenwaldes das verbotene Wasser des Vergessens von den Stiefmüttern erhalten haben und sich nun nicht einmal an ihre Namen erinnern konnten. Wie sollte das nur enden? Zum Glück konnten alle Bewohner, dank der Helden des JRK ihre Identität und Erinnerungen wieder erlangen.

Am nächsten Tag konnten alle Kinder los ziehen, um den Bann der bösen Stiefmütter zu brechen. Dank der hervorragend trainierten Fähigkeiten konnte das Böse noch einmal vom sonnigen Märchenwald fern gehalten werden.

Zum Dank luden die Bewohner zum Festmahl ein, bevor die tapferen kleinen Helden abreisten.

Daniel Maczollek

BeachCup 2017

Am Freitag, den 14.07.2017 reisten alle sportlich Interessierten an, um die Frage aller Fragen zu klären … Wer holt sich dieses Jahr den begehrten ersten Platz?

Und der Gewinner ist … Später mehr dazu ;-) … zunächst starten wir mit dem Beginn des sportlichen Volleyballturniers.

Diese Frage stellten sich vor allem die Mannschaften, wie die BeachLions, die BeachPirates, die „Schmetter"linge, die Sandmännchen, Allstars I & Allstars II, Beerwatch I & Beerwatch II, Baywatch, die Gladiatoren, ImPoSand, Julians Team, Juventus Nordrhein, Fang den Fuchs, Rudis Resterampe oder NoName. Nach der Anmeldung im Foyer des Hauses wurden die Zimmer bezogen, die Zelte aufgebaut und die Luftmatratzen aufgeblasen. Danach ging es im sportlichen Outfit direkt Richtung Beachvolleyballfeld, wo das Turnier gegen 19 Uhr startete. Der blaue Himmel vom Vormittag verschwand und das Wetter begrüßte uns leider mit den ersten Regenschauern. Die Teilnehmer des Turniers ließen sich dennoch nicht unterkriegen. So wurde dann eben im nassen Trikot barfuß im Sand gespielt, immer mit dem Gedanken den Pokal mit nach Hause zu nehmen. Nach einem anstrengenden und nassen Abend, endete der erste Spieltag in der sportlichen Eifelbar, im Schwimmbad oder in der Sauna und bei einigen sogar beim wohlverdienten Schlaf.
Am Samstag startete der Tag mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor es um kurz nach neun dann wieder los ging. Diesmal gab es keinen Regenschauer mehr, sondern die Sonne ließ sich blicken. Den ganzen Tag hieß es: „GO for the Cup!". Bereits am frühen Vormittag mussten wir beim Turnier jedoch die ersten Verletzten vernehmen. Vom Siegeswillen gepackt, gab es nicht nur blaue Flecken oder Prellungen, sondern auch einen Gipsarm, platte Füße und Nasen und sogar einen Ameisenbiss. ;-)

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Sanitätern vor Ort bedanken, die mit Rat und Tat zur Seite standen und erstklassige Hilfe geleistet haben! Nun denn … Gespielt wurde bis spät in den Abend hinein, ein spannendes Match folgte dem Anderen. Um halb neun war es dann so weit…Wieder hieß es…Gewinne, Gewinne, Gewinne und das wie folgt: ▶

Im unteren Drittel platzierten sich leider die **Allstars II**, **Beerwatch II**, **NoName**, Baywatch, **Juventus Nordrhein** und **Fang den Fuchs**, die extra von ganz weit weg angereist waren. Die **„Schmetter"linge** holten sich den **8. Platz** mit ihren grandiosen Schmetterbällen.

Die **Sandmännchen** ergatterten sich den **7. Platz**. Den **6. Platz** erhielten gleich zwei Mannschaften, nämlich die **Beach Lions** und die **BeachPirates**. Die BeachLions bleiben nicht nur in Erinnerung mit ihren tollen blauen Trikots, sondern auch durch ihre eigens angereiste Kirmeskommentatorin Barbara. Weiterhin sollen auch die BeachPirates hier erwähnt werden…die einzige Mannschaft, die zu viert auf dem Platz stand. Den **5. Platz** mussten sich **Julians Team** und **Rudis Resterampe** teilen. Der **4. Platz** ging dieses Jahr leider an **Beerwatch I**, die mit ihrem legendären Schlachtruf („Mausbach…wuh") wohl in Erinnerung bleiben werden. Den Bronzepokal holten sich die Gewinner vom letzten Jahr. **ImPoSand** setzte sich durch die anderen Mannschaften durch und erreichte den **3. Platz**. Den Silberpokal ergatterten sich, mit E-Gitarrensounds in einem spannenden Finale, das Team von den **Allstars I**. Und die Gewinner sind… Die **Gladiatoren**! **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH** zu eurem Sieg im Jahr 2017! Somit geht der Pokal ein drittes Mal nach Mönchengladbach zurück! Eine traditionelle Sekttaufe, viele Siegerfotos und Musik ließen den BeachCup ordentlich ausklingen. Nach einem verspäteten Frühstück am Sonntag den 16.07.2017, wurde noch zusammen aufgeräumt und dann ging es für einige in den wohlverdienten Urlaub oder aber nach Hause zu einem entspannten Nachmittag auf der Couch!

Wir möchten uns nochmal bei allen Teilnehmern für ein tolles Wochenende bedanken! Es hat sehr viel Spaß gemacht. Bei einigen wurde der Ehrgeiz geweckt und wer das Rennen nächstes Jahr macht, dass steht noch in den Sternen!
Bis zum nächsten Mal wenn es wieder heißt: „Und der Gewinner ist…!"

Stefanie Kuhlmann

Neues aus den Ferienfreizeiten

Juli

Seit Anfang des Jahres ist in den Ferienfreizeiten viel los... Sabrina Müller hat uns nach vier spannenden und erlebnisreichen Jahren verlassen und somit haben wir drei neue und engagierte Mitarbeiterinnen für den Bereich der Ferienfreizeiten bekommen.

Jennifer Zons ist seit April für die Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche zuständig. Sie ist für die Schulungsseminare, das Marketing und die Akquise tätig. Der ein oder andere hat Jenny schon auf den Seminaren des vergangenen Jahres gesehen und kennengelernt. Stella Yanolidis hat Soziale Arbeit studiert und arbeitet ebenfalls seit April im Bereich Ferienfreizeiten und ist eure Ansprechpartnerin rund um das Thema: Freizeiten für Menschen mit Behinderungen. Ebenfalls macht Sie die Betreuerakquise und ist immer auf der Suche nach engagierten und freiwilligen Betreuern.

Die dritte Mitarbeiterin im Team heißt Janine Fortkamp. Sie ist gelernte Tourismuskauffrau und ist seit Juli bei uns. Sie ist eure Ansprechpartnerin für alle Inhalte rund um die Sachbearbeitung der Ferienfreizeiten und unterstützt uns, wo sie nur kann. Ihr könnt uns gerne anrufen, eine Email schreiben und uns mit Fragen rund um die Themen löchern.

Weitere Erneuerungen wird es auch in den Schulungsseminaren geben, diese werden dreimal am Anfang des Jahres stattfinden und thematisieren verschiedene Schwerpunkte. Nähere Informationen folgen noch.

Wir freuen uns euch ein breitgefächertes Angebot zu präsentieren mit alten Klassikern und neuen Highlights, wie z.B. Wellensurfen in Frankreich, Segeln auf dem Ijselmeer oder einen Tagestrip ins Disneyland Paris. Wir werden das Meer ▶

in der Saison 2018 aus einer anderen Sicht sehen, werden nicht nur auf Wellen reiten und kombinieren auch einmal travel & talk Sprachreisen.

Weitere Freizeiten könnt ihr in unserem neu designten Katalog nachschauen und vielleicht findet der eine oder andere sich auf den Fotos im Teil Impressionen 2017 wieder.

Langeweile im Sommer? Dann informiere dich bei uns und fahre mit uns auf Freizeit!

Wir freuen uns auf die Saison 2018 mit viel Sonne, Spaß und unvergesslichen Erlebnissen!

Euer Ferienfreizeit-Team,
Jenny, Stella und Janine

International PEACE Camp 2017 (IPC)

Seit fünf Jahren veranstaltet die Rotkreuz-Akademie am Internationalen Platz Vogelsang IP mitten im Nationalpark Eifel ein internationales Jugendlager. Seit letztem Jahr wird das Camp gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Nordrhein durchgeführt.

Das International PEACE Camp 2017 (IPC) wurde vom 12. bis 27. August 2017 abgehalten. Teilnehmer*innen (TN) aus acht Ländern reisten am Freitag und Samstag auf eigene Kosten nach Vogelsang an.

Die TN bezogen ihre Unterkunft im Jugend-, Natur- und Umweltbildungshaus „Transit 59“ des Roten Kreuzes am Internationalen Platz Vogelsang IP. Hier war auch der Mittelpunkt aller Aktivitäten in den beiden Wochen des IPC.

Das Programm in den beiden Wochen war, wie in den vergangenen Jahren, eine Mischung aus drei zentralen Programmteilen.

1. Kennenlernen der Region und der deutschen Geschichte seit 1933
2. Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden
3. Ein handwerkliches Bauprojekt.

Für den geschichtlichen Teil wurden während des Camps Fahrten nach Bonn, Köln, Aachen und das benachbarte Belgien durchgeführt. Hier sind die Zeit und die Folgen des zweiten Weltkriegs in einer Reihe von Ausstellungen und Orten noch gut ablesbar und vermittelbar. Der Ort Vogelsang als ehemalige „NS-Ordensburg“ eignet sich dabei hervorragend für die kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit und ▶

besonders mit dem System der ideologischen Indoktrinierung des Regimes.

Das Thema Frieden ist schon seit Beginn der IPCs Kernbestandteil des Programms. In Arbeitsgruppen und Workshops wurde während der gesamten Zeit dieses Thema bearbeitet. Dabei war die Beschäftigung mit den Menschenrechten, als einem Grundrecht für alle Menschen dieser Welt und mit dem Humanitären Völkerrecht als dem letzten Rest von Menschlichkeit in Kriegszeiten, Basis der Erörterung. Praktisches Resultat war die starke Empfindung aller TN, dass ein Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft, Kultur und Religion vollkommen problemlos sein kann, wenn sie sich auf gemeinsame Regeln verständigen. Dabei war die praktische Einübung von Toleranz und Gelassenheit im Rahmen von Naturerlebnisanteilen und Meditation sehr hilfreich.

Der weitere Ausbau des Rotkreuz-Fluchthauses und die Erstellung eines „Weges der Menschlichkeit“ im Außengelände, waren diesmal die Arbeitsaufträge für die TN. Die Gruppe hat dabei selbstständig die Inhalte geplant, das Budget verwaltet und den Ausbau der Elemente vorgenommen. Innerhalb von nur zwei Wochen sind so zwei weitere Szenarien entstanden, die den TN von anderen Gruppen, die Erfahrungen von Menschen auf der Flucht durch praktische Erfahrungen vermitteln. Für die Gruppe war das ein großes Erfolgserlebnis; „Wir haben es gemeinsam geschafft!“

Am Rande ist noch zu erwähnen, das die TN natürlich auch die NS-Dokumentation, die Nationalparkausstellung sowie das Rotkreuz-Museum für Menschenrecht und humanitäres Völkerrecht am Standort besucht haben.

Das IPC 2017 war wieder ein voller Erfolg und wir haben weitere begeisterte Friedens-Botschafter in die Welt geschickt.

Wir freuen uns auf IPC 2018 (11.–26.08.2018) und auf die nächste Gruppe toller junger Menschen.

Rolf Zimmermann

Mission Slowenien: Zwölf Ehrenamtliche nach JULEICA-Standard ausgebildet

Im Zeichen der Ausbildung neuer Gruppenleitungen fand vom 06.08. bis zum 16.08.2017 eine Jugendleiterausbildung im slowenischen Ankaran statt – ausgerichtet wurde dieses außergewöhnliche Angebot vom JRK Landesverband Nordrhein.

Ein Netz aus Seilen ist zwischen den Bäumen auf der Lichtung gespannt, im Alleingang kann kein Mitglied der kleinen Gruppe aus angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleitern diese Hürde nehmen, die Maschen sind viel zu eng. „Ihr könnt diese Aufgabe nur im Team erledigen“, erklärt Teamer Daniel Maczollek. Die Gruppe experimentiert, hebt sich gegenseitig durch die engen Zwischenräume, gibt sich Tipps und murmelt Durchhalteparolen. Und voila, schließlich ist es geschafft, alle sind durch – das kleine Team ist stolz auf seine Leistung in einem Modul der Übung „Erlebnispädagogik“.

Insgesamt fünf Teamer und zwölf Jugendliche und junge Erwachsene sind nach Slowenien gereist, um die Jugendleiterausbildung im Kompaktformat zu durchlaufen. Sie lernen während ihrer Ausbildung neben vielen weiteren Themen, welche Spiele sich für die Gruppenarbeit eignen, was im Jugendschutz zu beachten ist und wie sich die Arbeit im Team effektiv gestalten lässt ▶

– alles Kompetenzen, die neben der Jugendarbeit auch in vielen weiteren Lebensbereichen hilfreich sein können. Die angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleiter müssen sich jedoch keineswegs nur durch dröge Theorie quälen: Zahlreiche praktische Übungen, zwei Ausflüge in die slowenischen Städte Ljubljana und Piran sowie eine Begegnung mit Vertretern des slowenischen Roten Kreuzes gehören ebenfalls zum Programm des Angebotes.

Positive Resonanz bei Team und Teilnehmerschaft

„Die Jugendleiterausbildung in Slowenien ist eine tolle Möglichkeit, die Juleica-Bescheinigung zu erhalten, dabei noch den internationalen Kontakt zum Slowenischen Roten Kreuz zu pflegen und Land und Leute kennen zu lernen“, so Michaela Haller, Referentin im JRK Nordrhein.
„Die Jugendleiterausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel Neues gelernt!“, ist sich Malina Claßen aus dem JRK Kreisverband Köln sicher. „Das Highlight der Fahrt war für mich das Modul zur Erlebnispädagogik und der Ausflug nach Piran“. Ihre Stärken und Schwächen habe sie in der Zeit kennen gelernt und sich dabei auch persönlich weiterentwickelt.
„Abgesehen von den Ausflügen habe ich mich darüber gefreut, die Präsidentin des slowenischen roten Kreuzes kennengelernt zu haben“, zieht Andriy Chumachenko Resumee. „Die Inhalte haben unsere Teamer auf verschiedensten Weisen präsentiert, wodurch das Lernen wieder richtig Spaß gemacht hat!“
Um das JULEICA-Zertifikat zu erhalten, müssen die Teilnehmer nun noch einen Erste-Hilfe-Kurs und ein Rotkreuz-Einführungsseminar nachweisen – dann kann es losgehen mit der Leitung der eigenen JRK- Kinder- oder Jugendgruppe.

Fabian Müller

Videodays 2017

Am Donnerstag den 24. August war es endlich soweit! Mit unserem JRK-Messestand haben wir uns auf den Videodays, Europas größtes Youtuber-Festival mit rund 21000 Besuchern in Köln präsentiert. Wir nutzten diese Gelegenheit um Kinder und Jugendliche auf uns und auf unsere Ferienfreizeiten aufmerksam zu machen. Gegen 8 Uhr haben wir unseren Platz auf dem Außengelände der Lanxess Arena in Köln eingenommen. Der JRK-Messestand sah nicht nur fabelhaft aus, sondern war auch super ausgestattet. Von Glücksrad bis Giveaways war alles dabei. Natürlich gab es auch etwas zu gewinnen! In einer Tombola wurden alle Gewinnspielzettel gesammelt, um am Ende Gewinner ziehen zu können. Ganz so einfach haben wir es den Teilnehmern natürlich nicht gemacht. Drei Fragen über unseren Landesverband mussten korrekt beantwortet werden. Die Teilnehmer mussten sich mit unseren Leitsätzen, Ansprechpartnern und Standort auseinander setzen.

Zu gewinnen gab es eine JRK-Reise deiner Wahl für die kommende Reisesaison, einen Reisegutschein für unsere Ferienfreizeiten in Höhe von 300 Euro und ein JRK-Rucksack gefüllt mit einem Playstation Spiel. Das Glücksrad war der absolute Renner! Wenn der Pfeil beim JRK-Feld stehen blieb, durfte man sich etwas aus den vielen Gewinnen aussuchen wie zum Beispiel Kopfhörer, Lippenpflegestifte, Trinkflaschen, Schminkspiegel und vieles mehr. Natürlich alles mit unserem JRK-Logo versehen ;-) Als Trostpreis gab es Gummibärchen und eines unserer „Trostpflaster“. Die Stimmung war hervorragend, das Wetter spielte mit und wir lernten viele interessante Menschen kennen. Wir kamen so gut an, dass wir sogar von einem Radiosender interviewt wurden, der unseren Messestand attraktiv fand und gerne alles über unsere Arbeit erfahren wollte.
Gegen 18 Uhr haben wir unseren Stand abgebaut und uns wieder auf den nächsten Tag vorbereitet, da wir auch am nächsten Tag auf den Videodays für Stimmung sorgen würden. Es waren zwei erfolgreiche und vor allem spannende Tage und wer weiß, vielleicht sind wir ja nächstes Jahr wieder dabei. Damit dieses Ereignis niemals in Vergessenheit gerät, haben wir viele Fotos Erinnerungsfotos gemacht. :-)

Janine Fortkamp

Schulsaniwettbewerb im HdJ

12 SSD-Gruppen aus dem gesamten Landesverband Nordrhein trafen sich am vergangenen Wochenende (16.09. – 17.09.2017) zum diesjährigen Schulsaniwettbewerb im HdJ.

Flankiert von einer Rahmengeschichte, durften die gut 90 Schulsanis an 16 Stationen fleißig Punkte sammeln. In diesem Jahr ging es übrigens um Jim Bombt-rum, Diktator von Aerokon, der mithilfe eines Supercomputers beabsichtigte große Finanzströme auf sein Konto umzuleiten, was es natürlich seitens der Schulsanis zu verhindern galt.
Die Erste Hilfe stand hier natürlich wie immer im Vordergrund, aber auch andere Bereiche sind nicht gerade zu kurz gekommen. So durften die Jugendlichen beispielsweise eine Flagge nähen, diverse Streitigkeiten unter Brüdern schlichten, Gold schürfen und sich um einen verliebten Jugendlichen kümmern …

Das Wetter war uns auch in diesem Jahr wieder beinahe wohlgesonnen, sodass es während des Wettbewerbs lediglich ein paar kürzere Schauer gab und beim abendlichen Grillen niemand nass werden musste. Mit vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung verabschiedete sich dann der Samstag.

Am Sonntagmorgen folgte zum Abschluss die Siegerehrung und hier sind die Gewinner des Schulsaniwettbewerbs im HdJ 2017:

1. Platz: Die „SmartSanis“ vom Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium aus Mönchengladbach

2. Platz: Die „FraGytäter“ vom Franken-Gymnasium Zülpich (KV Euskirchen)

3. Platz: Die „Schulsanis SSGX“ vom Städtischen Stiftsgymnasium Xanten (KV Niederrhein)

Ein großes DANKESCHÖN noch einmal an alle TeamerInnen (Schiris, ND, Orga).

Maik Kühn

Kampagne Menschlichkeit

„Was geht mit Menschlichkeit?“ diese Frage wird uns die nächsten drei Jahre beschäftigen- denn es ist der Titel der neuen Mit-Mach JRK-Kampagne, die in diesem Jahr ihren Auftakt hatte. Das erste Jahr konzentriert sich die Kampagne auf das eigene ICH. Was bedeutet Menschlichkeit für mich? Im kommenden Jahr beschäftigt man sich mit dem DU und das dritte Jahr wird vom WIR geprägt sein.
Das JRK –Nordrhein hat sich die vielen Möglichkeiten, die die Homepage der Kampagne zu bieten hat, direkt zu nutze gemacht und eine eigene Kampagnen Postkarte gestaltet. Und welche Aktion bietet sich bestens an um eine Kampagne zu verbreiten? Nordrhein haut r(h)ein! Kreis-und Ortsverbände hatten die Möglichkeit sich vom Landesverband mit Kampagnenmaterial ausstatten zu lassen und diese am Nordrhein haut r(h)ein Wochenende im September unter die Leute zu bringen.
Aber auch beim Landesforum in Mönchengladbach am 7.10.2017 hatten JRK-ler die Chance die Kampagne besser kennenzulernen. Jeder Gast hatte die Möglichkeit ein Polaroid von sich schießen zu lassen, dieses auf eine Postkarte mit einer Sprechblase zu kleben und darunter zu schreiben was Menschlichkeit für sie/ihn bedeutet. Parallel zur der Fotoaktion konnten sich Gäste mit dem Thema Menschlichkeit auseinandersetzen und angeleitete/moderierte Diskussionen führen. Dazu lagen Plakate mit den Schlagwörtern: Chancengleichheit, Toleranz, Sensibilisierung, Individualität, Rot-Kreuz-Gedanke auf Tischen. Was haben diese Begriffe mit Menschlichkeit zu tun? Lebt der Verband diese Wörter? Wenn ja, an welchen Stellen und wie? Wenn nicht, wo und wie könnte man sie einbringen und/oder verbessern? Die Antworten, Einfälle und Ideen wurden auf Plakaten festgehalten. Außerdem lag die sogenannte Humanity-Card aus. Die Idee dahinter ist die Card einer Person zu überreichen, die durch besonderes Engagement aufgefallen ist oder kurz gesagt, einfach durch seine Menschlichkeit auffällt. :-)
Ein gelungener Tag, der zum nachdenken, Ideen sammeln und zum Austausch einlud!

Nina Ferenschild

Aufbaulehrgang Notfalldarstellung – Mimen (ND B Mimen)

Lautes Gelächter, Schreie, Blut und ein Haus im Wald.

Ein total normales Wochenende in der Eifel ...

Am Wochenende von Freitag, den 20.10.17 bis Sonntag, den 22.10.2017 fand im Haus des Jugendrotkreuz das Seminar „Aufbaulehrgang Notfalldarstellung – Mimen (ND B Mimen)“ statt. Anfang diesen Jahres gab es bereits den „ND B Schminken“ und es gab deshalb nach langer Zeit ein großes „Hallo“ einiger Teilnehmer, die sich dort kennengelernt und seit dem nicht mehr gesehen hatten. Zum Einstieg wurden wir über die Sicherheit aufgeklärt, worauf wir während einer Übung zu achten haben, wenn wir als Darsteller oder Betreuer mitwirken.
Samstag gab es dann die Grundlagen der Schauspielkunst. Wir lernten zu schreien, zu weinen, zu lachen, traurig zu sein und auf Kommando die Rolle sofort zu wechseln. Außerdem erlernten wir den Einstieg in die Darstellung von Notfällen. In Kleingruppen erarbeiteten wir uns einige Notfälle, um diese dann in der großen Gruppe vorzustellen. Es wurde dabei immer mit ausgeführt, welches Material, was für Gegenstände und was für einen Ort man benötigt, um authentisch den jeweiligen Notfall darstellen zu können. Zuerst stellten wir die Ergebnisse theoretisch im Plenum vor und dann wurde es immer praktischer. Zum Nachmittag hin erlernten wir beispielsweise auf was zu achten ist, wenn man „eingetrübt“ ist. Als Highlight wurde ein schweres Buch auf den Boden geworfen und somit getestet, ob der Darsteller in seiner Rolle bleibt, denn in der Notfalldarstellung kann es zu vielen Situationen kommen, die davon ablenken seine Rolle weiterhin zu spielen. Des Weiteren haben wir Atemtechniken gelernt, denn es kann schnell passieren, dass man bestimmte Atmungen nicht mehr ändern kann und so zum realen Notfall wird. Ein weiterer Inhalt war dann, dass wir uns genau überlegen mussten, wie alles so realistisch wie möglich dargestellt werden kann. Oder habt ihr euch schon einmal in den Finger geschnitten, ohne dass es blutete? Außerdem ist es schwer zu glauben, dass man einen Schlaganfall hat, wenn man freudestrahlend durch den Raum hüpft. Und ein Schlag durch einen Rechtshänder wird niemals eine Platzwunde auf der rechten Gesichtshälfte seines Gegenübers verursachen. Zu guter letzt ging es dann um Angst und Panik und wie man sich in solchen Situationen richtig verhält. Habt ▶

ihr euch schon mal gefragt, was ihr macht, wenn ihr euren eigenen Namen nicht mehr kennt oder nicht wisst, warum ihr gerade da seid, wo ihr gefunden wurdet?

Für ganz Wissbegierige wurden dann noch weitere Inhalte angeboten und es wurde viel Improvisationstheater gespielt. So wurde zum Beispiel einem Stuhl sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Er wurde gestreichelt oder musste einige Aggressionen aushalten. Außerdem ging die Gruppe durch den Raum und es wurden zwei Namen und ein Thema genannt, woraus dann eine kurze Szene entstanden ist. Diese Einheit hat uns gezeigt, wie man lernt, in kürzester Zeit auf sein Gegenüber zu reagieren. Fazit: Die Notfalldarstellung verlangt guten Darstellern so einiges ab.
Sonntag war dann der krönende Abschluss, nachdem wir etwas über das Organisieren von Übungen gelernt haben.

Wir haben das Erlernte in die Tat umsetzen dürfen. So kam es beispielsweise zu einer Verpuffung am Lagerfeuer mit Verbrennungen, einer Schnittwunde, die durch den Schreck entstanden ist und einer Gehirnerschütterung. Außerdem haben sich mehrere Parteien in der Eifelbar gekratzt, geschlagen und über ausverkaufte Handtaschen gestritten. Des Weiteren gab es am Kicker eine gespielte Keilerei, die mit einer Platzwunde und einem Schock endeten. Es war aber nichts Ernstes. Es war alles nur gute Notfalldarstellung und die Wunden wurden schnell wieder abgewischt und die Streithähne haben sich nach dem Schauspiel wieder die Hand gegeben.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass alle an diesem Wochenende etwas mitgenommen haben. Die Notfalldarstellung des Jugendrotkreuzes wird immer wichtiger, denn nur so können das Deutsche Rote Kreuz und die Katastrophenschutzorganisationen Übungen durchführen, in denen es so realistisch wie möglich zugeht. Nur so kann man sich auf den realen Einsatz vorbereiten und sich noch besser organisieren. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich in diesem Bereich weiterzubilden. Es bringt auch das eine oder andere Gute mit sich, das man im wahren Leben auch gebrauchen kann.
Vielen Dank an alle, die an dieser erfolgreichen Ausbildung mitgewirkt haben. Wir waren ein toller Teilnehmerkreis mit noch tolleren Teamern.

Andreas Killer

Das Jugendrotkreuz Nordrhein erprobt mit dem Landesforum neue Plattformen

Im Rahmen seines Verbandsentwicklungsprozesses hatte das JRK Nordrhein zum erstmalig stattfindenden Landesforum in Mönchengladbach eingeladen. Allen, an Jugendrotkreuzthemen Interessierten, wurden auf vielfältigen Wegen die Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen.

Außerhalb der regulären Gremien mit anderen JRK-Interessierten ins Gespräch zu kommen, sich Zeit zu nehmen, mit Gleichgesinnten Ideen weiter zu spinnen und entwickeln war Hauptanliegen des Landesforums. Es sollte Raum für anregende Gespräche und Ideenaustausch geben. Die Angebote sollten Diskussions- und gleichzeitig Entspannungsmöglichkeiten bieten. Die Besucherinnen und Besucher wurden auf verschiedenen Ebenen eingeladen, sich mit der Vielfältigkeit des JRK´s auseinanderzusetzen.

Im DRK Jugendhaus Mönchengladbach waren Anfang Oktober Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus ganz Nordrhein zu Gast – und diskutierten über die Zukunft ihres Jugendverbandes.

Die rund 70 Gäste des JRK-Forums konnten seit Beginn zu verschiedenen Themen ihre eigenen Gedanken auf Plakaten festhalten, die anschließend in der gemeinsamen Diskussion besprochen wurden. Es wurde beispielsweise darüber diskutiert, dass die schulische JRK-Arbeit weit mehr als den Schulsanitätsdienst beinhaltet und was darüber hinaus getan werden könnte. Ein allen Beteiligten sehr wichtiges Anliegen war es, die Werte des Jugendrotkreuzes wie Vielfalt, Toleranz und Menschlichkeit stärker in den Angeboten hervorzuheben. ▶

Doch nicht nur dieser Aspekt der Tätigkeiten des Jugendverbandes ist Gegenstand der Diskussion: Angefangen von verbandsinternen Strukturen und Regelungen bis hin zur Entwicklung des Jugendrotkreuzes. Das formulierte Ziel der PG VEP mit dem Landesforum eine breite Beteiligung und Debatte über die Zukunft des JRK´s anzuregen spiegelte sich in der breit gefächerten Diskussion wieder.

Entspannung und Abwechslungsmöglichkeiten boten darüber hinaus viele Workshops, in denen auch kreativen Ideen freien Lauf gelassen werden konnte:

In abgedunkelter Kinoatmosphäre mit gemütlichen Sofas wurden erstmalig gesammelte Jugendrotkreuz-Filme gezeigt, in einem Workshop konnten sich Jung und Alt kreativ austoben, und auf einer Couch im Foyer gaben Ehrenamtliche als lebendige Bücher ihr Wissen aus dem Jugendverband weiter. Auch zu der neuen bundesweiten Kampagne des Jugendrotkreuzes „Was geht mit Menschlichkeit?“ gab es Informationsmaterial und anregende Diskussionen. Mit Bildern aus der Sofortbildkamera konnten sich alle Besucher des Landesforums, unter dem Kampagnenslogan an einem Plakat verewigen. Im Außenbereich hatten, der widrigen Wetterbedingungen zum Trotz, nicht nur jüngere Gäste auf der Hüpfburg und mit den Angeboten des Spielemobils ihren Spaß. Das Orgateam vor Ort sorgte für tolle Verpflegung der Gäste. Insgesamt brachten sich in die Organisation der Veranstaltung 20 Helfer aus verschiedenen Bereichen mit ein. Die Ergebnisse der diskutierten Themen bestätigten viele Vorüberlegungen und fließen in die weitere Arbeit der Projektgruppe Verbandsentwicklung weiter ein. Das nächste Landesforum findet im Juni 2018 statt.

Das Jugendrotkreuz Nordrhein bedankt sich darüber hinaus ganz herzlich bei allen Beteiligten für eine Super-Zusammenarbeit und das Gelingen einer wirklich tollen Veranstaltung!

Doreen Muck

Psychohygiene in Bad Münstereifel

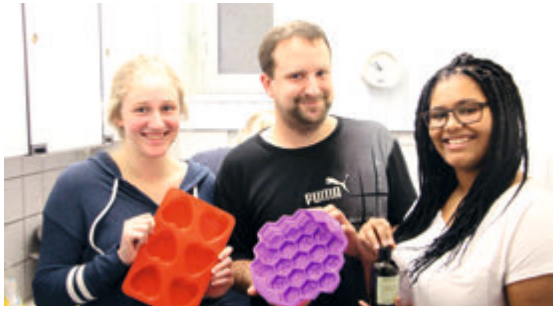
Mitglieder des JRK treffen sich vom 03.-05.11.2017 in der Eifel um Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Das Seminar Spiel, Spaß und Entspannung startet gemütlich mit einem gemeinsamen Abendessen in unserer Bildungseinrichtung in Bad Münstereifel. Nach dem alle Nachzügler eingetrudelt waren, begannen wir mit einem gesunden Saft und einer runde Kennenlern-Entspannungs-Bingo. Die Teilnehmer*innen sollten dabei Personen mit verschiedenen Entspannungsmethoden und Stressreduktionstechniken finden und sich darüber austauschen.

Daraufhin ließen wir den Abend mit einem individuell gestaltenbaren Programm ausklingen. Die einen entschlossen sich für Schwimmen und oder Sauna, die anderen musizierten gemeinsam in der Liegehalle. Letztlich trafen sich dann alle zu einem kurzen Plausch in der Eifelbar wieder.

In den nächsten Tag starteten wir mit einer Runde Morgen-Yoga, damit auch alle für die darauf folgenden Workshops fit waren.

In diesem Jahr konnten sich die Teilnehmer*innen zwischen Bodybutter anfertigen, Wikinger Schach, Kreatives Entspannen durch Malen, Wellness fürs Gesicht und Body Percussion entscheiden. ▶



Am Nachmittag fand dann unsere beliebte Wanderung ins kleine Dörfchen Bad Münstereifel statt. Dabei gab es ein paar Achtsamkeitsübungen und einige Aufgaben zu erledigen, so dass wirklich jeder in den Genuss kam, das sehr gute „Kaiserwetter“ zu genießen. Im Ort wurde entspannt Kaffe getrunken und fleißig Schoki und vieles mehr geshoppt. Der Abend wurde mit zwei Varianten Völkerball und einer lustigen Runde Leuchtsitzfußball gestartet.

Bei einer phantasievollen Traumreise verwandelten sich dann bloße Gedanken in eine wunderschöne, kleine, erfundene Welt. Die Gruppe kam so noch einmal zur Ruhe und Entspannung.

Den zweiten Abend verbrachte Groß und Klein dann wieder nach eigenen Vorlieben. Zum Abschluss gab es Live-Musik inklusive Piano, Cello, Gitarre und Querflöte. Um das schöne Wochenende abzurunden, wurden wir am Sonntag nochmal richtig kreativ. Erst gab es ein gemeinsames Body Percussion Warming Up und dann startete eine zweite Workshop Runde. Neben den Workshops vom Vortag gab es zusätzlich noch einen Meditationsworkshop und kreatives Basteln. Eine Gruppe machte zusätzlich für alle JRK’ler*innen leckere frisch gepresste gesunde Säfte. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und Mittagessen gab es eine kurze Auswertung, die aufzeigte, dass das Ziel klar erreicht wurde. Schließlich ging es für alle tiefenentspannt nach Hause.

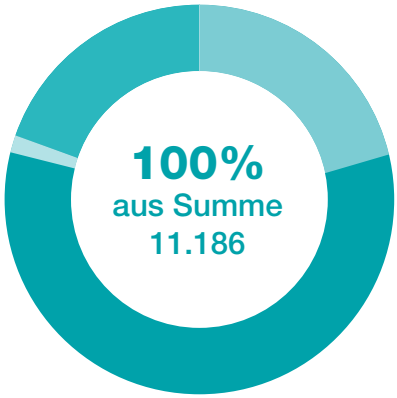
Michaela Haller

Statistik

sind 2016 organisiert in

402 JRK-Schulsanitätsdienste

185 JRK-Gruppen



Haus des Jugendrotkreuzes 2015/2016 (Übernachtungen)

Angebote	2015	2016
JRK-Veranstaltungen	3.068	2.429
DRK-Freiwerk-Seminare	6.918	6.364
DRK-Veranstaltungen	101	67
Veranstaltungen anderer Institutionen	1.988	2.326
Summe	**12.075**	**11.186**
davon Behindertenmaßnahmen	1.764	2.007

Haus des Jugendrotkreuzes 2016
Angebote anteilig in %

21,7 JRK-Veranstaltungen

56,8 DRK-FreiWerk-Seminare

0,6 DRK-FreiWerk-Seminare

20,8 DRK-FreiWerk-Seminare

Internationale und interkulturelle Arbeit 2016

Angebot	Anzahl	Teilnehmer	Teilnehmertage
Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche	21	515	7.338
Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderungen	6	90	1.176
Internationale Begegnungen	2	37	284
Summe	**29**	**642**	**8.798**

JRK-Bildungsarbeit 2016

Bildungsangebot	Anzahl	Teilnehmer	Teilnehmertage
Aus-/Fortbildung Gruppenleiter/FFZ-Betreuer	7	237	336
Lehrerfortbildungen/Treffen “Meditation”	5	189	374
Lehrerfortbildungen/Treffen “Schulsanitätsdienst”	5	235	313
sonstige Seminare/Großveranstaltungen	13	570	1.173
Summe	**30**	**1.231**	**2.196**

Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein

JRK-LANDESLEITUNG

Elena Müntjes
Lehnerstraße 36
45481 Mülheim a.d. Ruhr
e.muentjes@drk-nordrhein.de

Sebastian Kludt
Kleinbruchstr. 10
47877 Willich
s.kludt@drk-nordrhein.de

Ralf Hölscher
Rostockerstr. 10
51373 Leverkusen
r.hoelscher@drk-nordrhein.de

GESCHÄFTSSTELLE

Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 31 04 - 151
Fax: (02 11) 31 04 - 514

Helmut Püschel
Geschäftsführung,
JRK-Landesreferent

Tel.: (02 11) 31 04 - 150
h.pueschel@drk-nordrhein.de

Karolina Zimmermann
Sekretariat/Sachbearbeitung
Kinder- und Jugendreisen

Tel.: (02 11) 31 04 - 151
k.zimmermann@drk-nordrhein.de

Frank Gewehr
Sachbearbeiter
Haushalt und Finanzen

Tel.: (02 11) 31 04 - 165
f.gewehr@drk-nordrhein.de

Mitarbeiter des JRK-Landesverband Nordrhein

REFERATE JRK JUGENDBILDUNG

Helmut Püschel
Referatsleiter JRK Jugendbildung /
Kinder- und Jugendreisen, Gewaltprävention,
Kinder- und Jugendschutz

Tel.: (02 11) 31 04 - 150
h.pueschel@drk-nordrhein.de

Michaela Haller
stellv. Referatsleiterin JRK Jugendbildung/
Kinder- und Jugendreisen, Aus- und Fortbildung
Kinder- und Jugendschutz, Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (02 11) 31 04 - 252
m.haller@drk-nordrhein.de

Nina Ferenschild
Bildungsreferentin, Aus- und Fortbildung
Kampagnen, Internationales

Tel.: (02 11) 31 04 - 158
n.ferenschild@drk-nordrhein.de

Jennifer Zons
Bildungsreferentin Kinder- und Jugendreisen

Tel.: (02 11) 31 04 - 155
j.zons@drk-nordrhein.de

Stella Yanolidis
Bildungsreferentin Kinder- und Jugendreisen mit Handicap

Tel.: (02 11) 31 04 - 268
s.yanolidis@drk-nordrhein.de

Janine Fortkamp
Sachbearbeitung Kinder- und Jugendreisen

Tel.: (02 11) 31 04 - 192
j.fortkamp@drk-nordrhein.de

REFERAT SCHULISCHE JUGENDBILDUNG

Doreen Muck
Referatsleiterin schulische Jugendbildung/
Projektleitung Verbandsentwicklung

Tel.: (02 11) 31 04- 158
d.muck@drk-nordrhein.de

Maik Kühn
Bildungsreferent schulische Jugendbildung,
Lehrerfortbildungen, Projekt „SoKo“, Wettbewerbe

Tel.: (02 11) 31 04 - 167
m.kuehn@drk-nordrhein.de

Stefanie Kuhlmann
Bildungsreferentin schulische Jugendbildung
Youthwork, Projekt „mein leben und ich“

Tel.: (02 11) 31 04 - 153
s.kuhlmann@drk-nordrhein.de

JRK-Bildungsprogramm 2017

Januar	Veranstaltung
19.01.–21.01.	Zu Gast bei Henry (Ü14)
27.01.	Jahresauftakt
31.01.–01.02.	Fortbildung für HA-Fachkräfte
Februar	**Veranstaltung**
02.02.–04.02.	Jugendleiterausbildung 1
14.02.–16.02.	Lehrerfortbildung Mediation I, Teil 2
16.02.–18.02.	Notfalldarstellung C
26.02.–28.02.	Lehrerfortbildung Mediation II, Teil 1
März	**Veranstaltung**
02.03.–04.03.	Schulsaniseminar
09.03.–11.03.	Seminar zu JRK Medienbeauftragten
09.03.–11.03.	Notfalldarstellung A
16.03.–18.03.	Basisausbildung Kinder- & Jugendreisen 1
April	**Veranstaltung**
13.04.–15.04.	Streitschlichtertreffen 1
17.04.	Landesausschuss
21.04.	Rescue-Cup 2018
27.04.–29.04.	Jugendleiterausbildung 2
Mai	**Veranstaltung**
02.05. – 03.05.	Koopa SSD I, 1. Teil
05.05.	DRK-Helferfest
08.05. – 09.05.	Koopa SSD II, 1. Teil
18.05.–21.05.	Pfingsttreffen
25.05.–27.05.	Bildungsseminar
Juni	**Veranstaltung**
08.06.–10.06.	Basisausbildung Kinder- & Jugendreisen 2
09.06.	Landesforum
15.06.–17.06.	Kindergruppentreffen
29.06.–01.07.	Prävention von sexualisierter Gewalt

Juli	Veranstaltung
06.07.–08.07.	Basisausbildung Kinder- & Jugendreisen 3
13.07.–15.07.	Beach-Cup
August	**Veranstaltung**
08.08.–20.08.	Jugendleiterausbildung Slowenien
11.08.–26.08.	International Peacecamp
September	**Veranstaltung**
01.09.–02.09.	Landesausschuss
07.09.–09.09.	Jugendleiterausbildung 3
08.09.	Reflexion Kinder- & Jugendreisen
15.09.–16.09.	Schulsaniwettbewerb
21.09.–23.09.	Streitschlichtertreffen 2
28.09.–30.09.	SoKo-Workshop
28.09.–30.09.	Nordrhein haut r(h)ein!
Oktober	**Veranstaltung**
05.10.–07.10.	Bildungsseminar
12.10.–14.10.	Notfalldarstellung B (Mimen)
27.10.	JRK-On-Tour-Party
N.N.	Internationale Begegnung mit Malaysia
November	**Veranstaltung**
05.11.–07.11.	Lehrerfortbildung Mediation I, Teil 1
07.11. – 08.11.	Koopa SSD III, 1. Teil
16.11.–18.11	QualiQuer 1
24.11.	JRK-CON
26.11.–28.11.	Lehrerfortbildung Mediation II, Teil 2
30.11.–2.12.	QualiQuer 2
30.11.–2.12.	Spiel-, Spaß- & Entspannungs-WE
Dezember	**Veranstaltung**
07.12.–08.12.	Kreisleiterfortbildung
07.12.–09.12.	Zu Gast bei Henry (U14)
15.12.–16.12.	Jahresabschlussfeier

Impressum

Herausgeber: **Deutsches Jugendrotkreuz**
Landesverband Nordrhein
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Verantwortlich: Helmut Püschel (JRK Landesreferent)

Redaktion: Michaela Haller, Nina Ferenschild, Janine Fortkamp, Stefanie Kuhlmann, Maik Kühn, Doreen Muck, Elena Müntjes, Helmut Püschel, Stella Yanolidis, Vera Vasusenko, Janice Elsen, Fabian Müller, Mareike Petrak, Rolf Zimmermann, Jennifer Zons

Satz & Layout: HELLWACH® Medien
www.hellwach-medien.de

Fotos: Jugendrotkreuz Nordrhein

Hallo Reiselustige*r,

noch auf der Suche nach einem Highlight für den nächsten Sommer? Dann komm mit uns als Ferienbetreuer*in “on Tour” und entdecke Deutschland und Europa!

Wir bieten:

- viel Spaß, tolle Erfahrungen und neue Kontakte
- Schulungen und Events
- Praktikums- und Teilnahmebescheinigung
- ein Taschengeld on top für deinen ehrenamtlichen Einsatz

Wir freuen uns, dich im nächsten Sommer mit an Bord zu haben!

Oder suchst du für dich selbst oder jemand anderen zwischen 6 und 27 Jahren noch nach einer erlebnisreichen Reise? Auch dann wirst du auf jrk-ferien.de fündig und hast die Qual der Wahl zwischen unseren zahlreichen Touren für Teilnehmer mit und ohne Handicap.

Neugierig geworden?

Klick dich rein und bewirb dich auf: www.jrk-ferien.de oder melde dich direkt bei: Jennifer Zons Telefon: 0211-3104-155, E-Mail: j.zons@drk-nordrhein.de

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz
JRK On Tour
Katalog 2018
Jetzt erhältlich!
2018 KINDER- UND JUGENDREISEN
www.JRK-Ferien.de